

Bezugspreis: Monatlich 2 M.
Anzeigen:
Totale 25 S., auswärtige 40 S.
Reklamen:
Totale 75 S., auswärtige 120 S.
Totale Familien-Anzeigen 20 S.
Totale Stellengesuche 15 S.
die Zeile.
Postkontonr. Köln Nr. 13 672.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neuffer.
Verantwortlich:
Hauptkassier: Pet. Neuffer.
Anzeigen: Peter Bescriemer.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Telefon 66, 566, 567.

Eine Rheinlanddebatte im Unterhaus.

Ausweichende Antwort des Regierungsvertreters.
WTB London, 10. Juli. Im Unterhaus erklärte Borthington-Evans in Beantwortung einer Anfrage, die englischen Besatzungstruppen am Rhein hätten am 1. Juli eine Stärke von annähernd 6000 Mann gehabt.

Aus dem Preussischen Landtag.

Berlin, 10. Juli. Infolge kommunistischer Geschäftsordnungsverstöße mußte der Landtag die langwierige, mit Namensaufruf verbundene Zettelwahl vornehmen, um die Geschäftsordnungsmäßig erforderliche endgültige Wahl seines Präsidiums durchzuführen.

Ohne wesentliche Debatte stimmte das Haus noch dem bekannten umfangreichen Ausschuh Antrag auf Hilfs- und Vorbeugungsmaßnahmen gegen die Schäden aus elementaren Katastrophen in allen preussischen Gebietsstellen zu.

Abgelehnt wurde gegen den Einspruch der Kommunisten das bereits im Ausschuh beschlossene preussische Amnestiegesetz, weil man hier die Reichsverhandlungen abzuwarten gedenkt.

Um den geplanten Abbau der Lohn- und Einkommensteuer.

Berlin, 11. Juli. Bei den Verhandlungen der Regierungsparteien um die Senkung der Lohnsteuer handelt es sich, wie verlautet, um eine Erhöhung der steuerfreien Abzüge auf 25 v. H. aller Einkommen bis zu 8000 Mark.

Krisenfürsorge.

Berlin, 10. Juli. Der Sozialpolitische Ausschuh des Reichstages beschäftigte sich heute vormittag unter dem Vorsitz des Zentrumsabgeordneten Esser mit den kommunistischen Anträgen zur Krisenfürsorge.

Der Verfassungstag als Nationalfeiertag.

Noch keine endgültige Entscheidung des Reichstages.

Der Verfassungstag als Nationalfeiertag. Der Reichstag verwirft die Vorlage an den Rechts-Ausschuh.

Berlin, 10. Juli. Am Reichstage kam es heute zu einer längeren Aussprache über den Gesetzentwurf, der den 11. August, den Verfassungstag, zum gesetzlichen Nationalfeiertag machen will.

Da nach der Fraktionsstärke als erster Redner aus dem Hause der sozialdemokratische Abg. Soltmann zu sprechen hatte, konnte er im wesentlichen nur die Argumente des Ministers für die Vorlage wiederholen.

Die Kommunisten beantragten den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag, die Wirtschaftliche Vereinigung den 8. März als Volkstrauertag für die Gefallenen des Weltkrieges.

Auf Antrag des Zentrums wurde mit den Stimmen der in der Regierung vertretenen Parteien die Ueberweisung der Vorlage an den Rechtsausschuh beschlossen.

Die finanzielle Lage der Versicherung noch zu ungewiß ist.

Die allgemeine Voraussetzung der Krisenunterstützung ist eine „andauernd besonders ungünstige Arbeitsmarktlage“.

Luftspionage zugunsten Rußlands.

WTB Berlin, 10. Juli. Zu einer Meldung über Verrat von Betriebsgeheimnissen der Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof wird mitgeteilt: Ein seit wenigen Wochen bei der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin-Adlershof tätiger Angestellter wurde unter dem dringenden Verdacht, wissenschaftliche Arbeiten an eine fremde Macht verkauft zu haben, festgenommen.

Wie verlautet, handelt es sich bei den beiden Flugzeugwerken um Junkers in Dessau und Dornier in Friedrichshafen. Die Größe des Schadens läßt sich z. Zt. noch nicht mit Bestimmtheit feststellen.

gesetzbuch und ein Einspruch des nationalsozialistischen Abg. Strasser gegen seine Ausschließung aus einer früheren Sitzung.

Nationalfeiertag und Flaggenfrage.

Aus Berlin wird uns gedruckt: Die Entscheidung, die am Montag der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in der Angelegenheit der vom Potsdamer Magistrat und der deutschnationalen Fraktion des preussischen Landtages gegen das Land Preußen bezüglich der Flaggennotverordnung vom 8. August 1927 erhobenen Klage gefällt hat, wird sowohl in den Bandelgängen des Ballotenhauses am Platz der Republik wie auch im preussischen Landtag lebhaft besprochen.

Zufällig stand übrigens am Dienstag auch vor dem Berliner Landgericht I ein Flaggenprozeß statt, der von der Stadt Berlin gegen den Propst der Reichshauptstadt, Generalsuperintendent Hendler, und die Gemeindefürsorge von St. Nikolaus und St. Marien angestrengt worden war.

Die Todesurteile im Schwach-Prozeß.

Ein Teil der zum Tode Verurteilten begnadigt, die übrigen hingerichtet.

WTB Rostau, 10. Juli. Der Hauptvollzugsausschuh des Rätebundes wandelte auf Besuch des Obersten Gerichtshofes die Todesurteile im Schwach-Prozeß gegen Matow, Bratanowski, Berejowski, Bojarshinow, Kasarinow und Schadun in zehnjährige Gefängnisstrafen um und bestätigte die Todesurteile gegen die übrigen fünf Verurteilten.

Die Slater-Affäre.

London, 10. Juli. Gestern begann in Edinburgh die Hauptverhandlung im Wiederaufnahmeverfahren gegen den vor 19 Jahren dort wegen Ermordung einer alten Dame zum Tode verurteilten Deutschen Oskar Slater.

Zur Errichtung eines Südamerikastudienfestes.

WTB Berlin, 10. Juli. Spanischen Blättermeldungen zufolge ist die Strecke Spanien-Kanarische Inseln, welche als erste Ozeanetappe des regelmäßigen Luftweges nach Südamerika bezeichnet wird, erstmalig auf rein verkehrsmäßiger Basis durch ein von spanischen Interessenten von der Deutschen Luftbus-Gesellschaft Dornier-Motorenflugboot zurückgelegt worden.

worden. Das mit zwei BMW-Motoren ausgerüstete Flugboot hatte eine deutsch-spanische Besatzung an Bord und durchflog die 1300 Kilometer lange Strecke Gaby-Las Palmas in 7 Stunden, d. h. mit einer mittleren Geschwindigkeit von etwa 180 Kilometer.

Die schwierige Lage der Italia-Mannschaft.

Oslo, 10. Juli. Die verzweifelte Lage der Italia-Mannschaft läßt die Besorgnisse in Kingsbay immer weiter anwachsen. Nach einer Erklärung Thornbergs sind Flugzeuglandungen nur bei einer Temperatur unter Null möglich.

Die Lage der Gruppe Viglieri.

WTB Oslo, 10. Juli. Nach Presseberichten aus Espihbergen verbrachte der schwedische Fliegerhauptmann Lundborg zusammen mit der Gruppe Viglieri eine furchtbare Zeit auf dem Treibeis.

Die Fühlungnahme mit der Viglieri-Gruppe verloren.

WTB Paris, 11. Juli. Die Citta di Milano teilt mit, daß infolge der Unmöglichkeit, in den letzten Tagen ein Radio-Verbindung auf kurzen Wellen herzustellen, die Fühlungnahme mit der Viglieri-Gruppe verloren gegangen ist.

Eisbrecher Krassin nur noch 10 Kilometer entfernt.

WTB Stockholm, 9. Juli. Am schwedischen Kriegsministerium ist folgendes Telegramm des Hauptmanns Thornberg eingegangen: Der Krassin befindet sich 0 Gr. 25' vom Standort der Viglieri-Gruppe entfernt.

Abflug des italienischen Flugzeuggeschwaders von Berlin.

WTB Berlin, 10. Juli. Das aus fünf Doppeldeckern und sechs Hochdeckern bestehende italienische Flugzeuggeschwader, das am Freitag in Berlin eingetroffen war, startete heute früh zum Weiterflug nach Rom.

Woon der Viglieri-Gruppe sich ernährt.

Lieber den Speisezettel der auf dem Eis dahintreibenden Gefangenen, die wir in diesen Wochen kühl und nüchtern als Viglieri-Gruppe registriert haben, berichtet Lundborg folgendes: Am Morgen gibt es Schokolade, die mit Harispiritus getocht wird, dazu Kets (die durchaus nicht knusprig sind, da sie beim Abwurf ins Wasser gefallen sind), mittags ist man Eisbärenfleisch (für Schwertrankes kaum die allerbeste Nahrung), das mit einer Schere geschnitten wird, und am Abend Corned Beef und wieder Kets.

Die Zahl der Opfer bei der Katastrophe des „Angamos“.

WTB Santiago de Chile, 10. Juli. Nach einer amtlichen Meldung ist die Verlustliste anlässlich des Unterganges des Dampfers „Angamos“ nicht ganz so hoch wie anfangs befürchtet wurde.

Ehrenpromotion der Professoren Küstner und Bestandres.

WTB Leyden, 10. Juli. Im Großen Auditorium der hiesigen Universität fand heute nachmittags anlässlich des hier tagenden 3. Internationalen Astronomikongresses die feierliche Ehrenpromotion des ehemaligen Direktors der Bonner Sternwarte und früheren Bonner Universitätsprofessors Dr. F. Küstner und des Direktors der Sternwarten von Paris und Meudon, Professor Dr. H. A. Bestandres, statt.

Fernflug Paris—Warschau—Paris.

WTB Paris, 11. Juli. Die beiden französischen Flieger Laflotte und Duroyon, die zurzeit einen Fernflug von Paris ausführen, sind gestern um 3.50 Uhr auf dem Flugplatz Le Bourget aufgestiegen und um 13.15 Uhr in Warschau eingetroffen.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

**Heber zwei Millionen Franken unterschlagen.**  
 \* G u p e n, 10. Juli. Der 32-jährige Gemeindevorstand von Büdingen und Eisenborn wurde wegen Unterschlagungen im Gefängnis nach Bernried übergeführt. Der ungetreue Beamte hat, nach der Kölnischen Zeitung, 785 000 Franken von der Gemeinde Büdingen, 300 000 Franken von der Gemeinde Eisenborn und 300 000 Franken von der Distriktparochie unterschlagen. Hinzu kommt noch eine Reihe namhafter anderer Beträge, so daß sich im ganzen 2 185 000 Franken ergeben. Ueber die Verwendung dieser Summe gibt der Verhaftete keine Auskunft. Die Verhaftungen gehen bis auf das Jahr 1921 zurück.

**Schwerer Verkehrsunfall.**  
 Dortmund, 9. Juli. Am Sonntag fuhr ein vollbeladener Lastwagen mit Schuttpolizisten aus Iserlohn, die anlässlich des Besuches der Olympflieger in Dortmund zur Verstärkung herbeigeleitet worden waren, in eine Abzweigung des Jungdeutschen Ordens hinein. Beim Ueberholen dieses Trupps brach plötzlich das Steuer des Lastwagens, wodurch der Führer die Gewalt über das Auto verlor. Hierbei wurde der Postlerlehrling Helmuth Heine mann aus Herde sofort getötet und fünf weitere Jungdo-Mitglieder teils schwer, teils leicht verletzt. Den Kraftwagenführer trifft an dem Unfall keine Schuld, dem dem Verlangen der Steuererhebung ohnmächtig gegenüberstand. Es liegt zweifellos ein Fall höherer Gewalt vor.

**Folgeschwerer Steinwurf nach einem Auto.**  
 \* R e s s, 10. Juli. Schulpflichtige Kinder bewarfen auf der Landstraße in Gorfried das Auto des Fahrradhändlers Schmitz von hier mit Steinen. Dabei zertrümmerte ein Stein die Scheibe des Autos und traf den am Steuer sitzenden Fahrradhändler so unglücklich ins Gesicht, daß das Rad ein zertrümmert und ein Auge derart verletzt wurde, daß es herausgenommen werden muß.

**Das große Los gewonnen und verloren.**  
 R ü f f e l s h e i m, 10. Juli. Den Hauptgewinn der anlässlich der hiesigen Gewerbelotterie zu Pfingsten veranstalteten Lotterie, ein 4 PS-Opelauto, hatte ein 15-jähriger Schlosserlehrling in Bifshofheim gewonnen. Wie sich jetzt herausstellte, hat der „glückliche Gewinner“ sein Los verloren, so daß der Gewinn im Werte von 3500 M. dem Gewerbeverein als Lotterieveranstalter zufallen dürfte.

**Elektrische Schlachtviehbetäubung.**  
 Frankfurt a. M., 10. Juli. Eine elektrische Schlachtviehbetäubung wurde im hiesigen Schlachthof durchgeführt. Es handelt sich um einen von Ingenieur W e i n b e r g e r-München erfundenen Apparat, der unter Anwendung niedrigerpannter Ströme, sog. Reducierter Ströme, mit einer Stärke von etwa 40-50 Volt, in wenigen Sekunden eine völlige Betäubung der Tiere hervorzurufen vermag. Sofort nach Anwendung des Apparats scheint das Tier in einen Schlaf zu sinken, der nach etwa fünf Sekunden so tief wird, daß die Blutentziehung vorgenommen werden kann. Der ganze Vorgang geht so ruhig und lautlos vonstatten, daß der Eindruck einer einwandfreien und denkbar schonungsvollen Betäubung gewonnen wird, die allen Anforderungen des Tierchutes gerecht zu werden scheint. Auch die Entblutung der Tiere ist dabei sehr vollkommen. Vorzüge, die insbesondere für die Haltbarkeit des Fleisches von Bedeutung sind, die umso größer ist, je besser das Tier ausblutet. Um darzutun, daß es sich bei Anwendung des elektrischen Stroms nur um eine Betäubung und nicht wie bei dem Schlagapparat um eine Tötung handelt, wurde bei einem stark betäubten Tier die Stromzuführung eingestellt, nach einigen Minuten wachte das Tier wieder auf und erholt sich in kurzer Zeit, ohne irgend welche Unbehagen oder Angstgefühl zu zeigen. Die Versuche sollen später fortgesetzt werden, um zu prüfen, ob ein derartiges Verfahren auch die Anforderungen eines Großbetriebes erfüllt. Die elektrische Betäubung dürfte zunächst aus praktischen Gründen auf das Kleinvieh beschränkt bleiben.

**Haftbefehl gegen Heinrich Wandt.**  
 \* B e r l i n, 10. Juli. Gegen den Schriftsteller Heinrich Wandt, den Verfasser des Buches „Stappe Gent“, ist nach einer Meldung der Welt am Abend vom Reichsgericht beim Amtsgericht Berlin-Schöneberg der Erlaß eines Haftbefehls beantragt worden, weil er 1888 Mark Kosten, die aus Anlaß seines Landesverratsprozesses entstanden sind, noch zu zahlen hat.

**Auch Abg. Wallraf legt sein Parteiamt nieder.**  
 Berlin, 10. Juli. Wie verlautet, hat ebenso wie Graf Bestarp sein Amt als Erster Vorsteher auch der Abgeordnete Wallraf sein Amt als Zweiter Vorsteher der Deutschnationalen Partei niedergelegt. Beide führen die Geschäfte bis zum Herbst verläufig weiter.

**Ein Reichswehrreiter beim Schwimmen ertrunken.**  
 W T B L a n g e r m ü n d e, 10. Juli. Bei einer Schwimmübung des Reiterregiments III in der Elbe bei Tanger-

# Bremenflieger-Empfang in Köln und Frankfurt a. M.

## Oberbürgermeister Ahenauer und die Bremenflieger.

**Erklärung der Kölner Stadtverwaltung.**  
 Oberbürgermeister Ahenauer teilt der Presse mit: Gegenüber den verschiedenen Versätzen über die Art des Empfangs der Bremen-Flieger Köln und v. Hünefeld in Köln ist folgendes festzustellen:

Die Flieger sind vom Oberbürgermeister, während sie noch in Amerika waren und auf ihrer Leberfahrt nach Europa zu einem Besuch der Stadt Köln und der Presse eingeladen worden. Vom Norddeutschen Lloyd wurde auf diese an die Flieger gerichteten Einladungen mitgeteilt, daß eine Entscheidung über den Besuch in Köln noch nicht getroffen werden könne. Ende Juni fragte die Westdeutsche Konzerndirektion in Köln beim städtischen Verkehrsamt in Köln an, ob sie zu einem Vortrag der Flieger die große Messehalle am 8. Juli mieten könnte. Mit Brief vom 28. Juni teilte die Kölner Vertretung des Norddeutschen Lloyd mit, daß die Flieger voraussichtlich im Laufe des Sonntags, des 8. Juli, in Köln landen würden. Am 28. Juni traf weiter ein Brief des Privatsekretärs der Flieger, Deichmann, ein, in dem mitgeteilt wurde, die drei Flieger würden am 7. Juli, aus Holland kommend, in Köln eintreffen und auch den 8. Juli über in Köln bleiben. Gleichzeitig wurde ein Programm für diese Tage gegeben. Am 30. Juni traf beim Oberbürgermeister ein Telegramm der Flieger ein, folgendes Wortlauts: „Bedauern, nur 8. Juli Köln kommen zu können wegen verlängerten Aufenthalts in Irland.“ Daraufhin wurde den Fliegern ein Programm für den 8. Juli überhandt. Am 4. Juli traf aus Dublin ein Telegramm folgenden Wortlauts ein: „Landung Köln sieben, 12 Uhr, von Holland aus. Vorschlag Empfang Flugplatz, anschließend Frühstück Rathaus, übriger Tag mit Fliegern zum Ausruhen verbleiben, die völlig überanstrengt. Abends 10 Uhr, Flug Dortmund, Rückkehr 16 Uhr, anschließend Besuch Presse. Abends durch Flieger arrangierter Vortrag. Bitte Beachachtung, wo Wohnung Flieger, begleitet von mir, Deichmann, Privatsekretär.“

Den Fliegern wurde am selben Tage telegraphisch das Einverständnis mit ihrem Vorschlag mitgeteilt. Am 5. Juli wurde durch Telegramm von Dublin dieses Telegramm bestätigt. Am gleichen Tage wurde durch die Presse bekannt, daß die Flieger auf ihrer Reise von Irland nach Köln einen Besuch in Haus Doorn machen würden. Die Rheinische Zeitung in Köln sprach sich in einem Artikel am selben Tag entschieden gegen einen Empfang der Flieger durch die Stadt Köln aus. Der zuständige Dezernent legte diesen Artikel dem Oberbürgermeister vor und bat um Entscheidung, ob es bei dem vorgesehenen Programm bleibe. Der Oberbürgermeister erklärte, wenn auch

**der Besuch der Flieger in Doorn**  
 während ihres offiziellen Rundfluges bedauerlich sei und die öffentliche Meinung nunmehr gegenüber den Fliegern geteilt sein würde, so solle doch der Empfang und das Frühstück im Rathaus, wie vorgesehen, stattfinden. Darauf wurde mit den Vorbereitungen auf dem Flugplatz fortgefahren, die Einladungen zu dem Frühstück telephonisch mitgeteilt und die Einladungskarten in Druck gegeben. Am 6. Juli,

münte ist beim Durchqueren des Stromes der Reiter Wente, der als tüchtiger Schwimmer bekannt war, ertrunken. Kurz vor dem Ziel verankt Wente plötzlich. Als man den Berunglückten aus den Fluten zog, war es schon zu spät. Die Wiederbelebungsvorkehrungen blieben ohne Erfolg. Dieser Unfall ereignete sich, obwohl alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden waren.

**Ein Ehepaar im Montblanc-Gebiet abgestürzt.**  
 W T B P a r i s, 11. Juli. Wie aus Grenoble berichtet wird, ist ein 25 Jahre alter Elektroingenieur aus Paris mit seiner Frau bei der Besteigung bei der Ligu Me Verte im Montblanc-Gebiet in 4121 Meter Höhe abgestürzt. Die Leichen konnten von einer Rettungsmannschaft geborgen, aber noch nicht zu Tal gebracht werden.

**Italiener im Geseht in der Cerenaita.**  
 W T B B e n g a l i, 10. Juli. Im südöstlichen Teil der Cerenaita wurden Gruppen von südtürkischen Eingeborenen von italienischen Truppen angegriffen. Die Auf-

spät nachmittags, wurde dem Oberbürgermeister durch einen Herrn der städtischen Verwaltung mitgeteilt, ein früherer Kamerad des Hauptmanns Köhl habe ihm telephoniert, er habe mit dem Privatsekretär der Flieger in Doorn telephonisch gesprochen, diese lämen nicht um 12 Uhr vormittags, sondern im Laufe des Nachmittags, sie könnten keinesfalls vor 5 Uhr eintreffen. Der Privatsekretär habe ihn gebeten, dies der Stadtverwaltung mitzuteilen. Er habe dem Privatsekretär erwidert, er sei bei der Stadtverwaltung nicht bekannt, man möge doch von dort aus der Stadtverwaltung telegraphieren. Dies habe der Privatsekretär zugefagt. Am selben Nachmittag ging von anderer Seite bei der städtischen Verwaltung die Mitteilung ein, die Flieger kämen überhaupt nicht mehr am Samstag, sondern erst am Sonntag. Eine telegraphische oder telephonische Mitteilung der Flieger an die Stadtverwaltung kam nicht. Die Einladungen zum Frühstück wurden nunmehr rückgängig gemacht. Empfangsvorkehrungen für Samstag abend wurden nicht mehr vorgeehen, mit Rücksicht auf das Telegramm vom 4. Juli, in dem um Ruhe für die vollständig überanstrengten Flieger gebeten wurde, im Hinblick auf die Ungewißheit, ob und wann die Flieger überhaupt kommen würden, mit Rücksicht auf die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und mit Rücksicht auf die geringe Bedeutung, die die Flieger dem Empfang durch die Stadt Köln offenbar beilegen.

**Die Bremenflieger in Frankfurt a. M.**  
 durch Oberbürgermeister Dr. Landmann empfangen.  
 W T B F r a n k f u r t a. M., 10. Juli. Heute vormittag trafen die Bremen-Flieger Köhl und Schr. v. Hünefeld, von Mannheim kommend, auf dem Frankfurter Flugplatz ein. Als sie der Europa entzogen, drängte sich die Menge heran, um sie zu begrüßen, und nur mit Mühe gelang es dem Frankfurter Oberbürgermeister, einige Worte der Bewillkommung an die Flieger zu richten. Beide dankten in kurzen Ansprachen. Dann hob man die Flieger auf die Schultern und trug sie zu den Automobilen, in denen sie an der Seite des Oberbürgermeisters eine Rundfahrt durch die Stadt nach dem Römer machten. Diese Fahrt gestaltete sich zu einer wahren Triumphfahrt. Die Menge drängte sich heran, um den Fliegern die Hand zu schütten oder ihnen Blumen zu überreichen. Im Römer angekommen, besichtigten die Flieger den historischen Kaiseraal. Auf den stürmischen Wunsch der auf dem Römerberg versammelten Menge mußten sich die Flieger auf dem Balkon zeigen und wurden dort mit stürmischen Hochrufen begrüßt, für die sie sich verneigend dankten. Dann trugen sie sich in das Goldene Buch der Stadt Frankfurt ein. Vom Römer erfolgte die Weiterfahrt nach dem Frankfurter Hof, wo ein Essen in engerem Kreise eingenommen wurde. Nachmittags folgten die Flieger einer Einladung des Vereins für Luftschiffahrt zu einem Tee auf der Terrasse des Flugplatzgeländes.

**Ein ganzes Haus in die Luft geflogen.**  
 \* B u d a p e s t, 10. Juli. Im Vorort Engelsfeld ereignete sich im Keller eines eben fertigen Hauses, in dem zwei Arbeiter damit beschäftigt waren, eine größere Menge Erbsen von den darin enthaltenen Wärmern mit Kohlendioxid zu säubern, eine furchtbare Explosion, die das ganze Haus in einen Trümmerhaufen verwandelte. Die im Hause befindliche Frau des Besitzers, ihre Tochter, ein Dienstmädchen und zwei Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Die Feuerwehr zog die Frau des Hausbesizers und einen Arbeiter tot unter den Trümmern hervor, die Tochter des Hausbesizers und das Dienstmädchen wurden in schwer verletztem Zustand geborgen. Ein Arbeiter wird noch vermißt.

ständischen verloren 87 Tote und 21 Gefangene. Die Italiener erbeuteten 58 Gewehre. Auf italienischer Seite fielen fünf Mann, darunter ein Hauptmann. 27 Italiener wurden verwundet.

**Das große Ereignis, mein Saison-Ausverkauf.**  
 Wollen Sie sparen, so benutzen Sie diese uberaus günstige Einkaufsgelegenheit

**Herren- u. Knabenbekleidung**  
 Mäntel, Hoson, Windjacken, Sportanzüge  
 Keine Ausverkaufsware, nur erstklassige Qualitäten, zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Etagengeschäft**  
**Hugo Ecker** Bonn, Sänst 8, 1. Etag. neben „Löwenbräu“.

## Kunst und Wissen.

**Johann Strauß-Abend im Stadgarten.**  
 Warum waren die Menschen gestern abend eigentlich so vergnügt? Warum nickten sie sich verständnisvoll und vielstundig zu? Weil Johann Strauß (der Dritte) Wiener Musik machte und zwar eine Musik, die ins Herz drang, das Blut bewegte und die Erinnerung wachrief an schöne Tage. Weil (für die älteren und darum genußfreudigeren Zuhörer) die Jugend die Augen aufschlug und Stunden lebendig wurden, da einem zu den Strauß'schen Walzerlängen ein roffiges Mädchen im Arm lag und Tanz und Schönheit und Jugend des Glückes Fülle war. — War? — Nein, noch ist und sein wird, wenn auch unsere nerods abgehete Zeit sich vorläufig noch im Sogophon Jazz-Gebudel niggerhaft wohlgefällt. Denn diese Hotentotten-Musik wird vergehn — Strauß bleibt bestehen. Weil hier Musik, dort Gelärm ist; hier Harmonie, dort nervenaufwühlendes Getöse, abteilt jeder Kultur. So — das mußte einmal klipp und klar und unabweidungsgelagt werden.

Also Johann III. dirigierte im Stadgarten. Und seit Bestehen dieses schönen Musikgartens sind wohl nicht so viele Menschen dort beklammert gewesen, wie gestern abend, da der jetzt 62jährige dritte Johann seine Geige ans Kinn nahm und mit knabenhaft schlanter und Beweglichkeit sein Wiener Konzert-Orchester dirigierte. Gewiß, er war ein bißel ernst und feierlich, so als dirigiere er irgend eine tiefgründige Oper und nicht Grobpaters, Waters und eigene Wiener Walzermusik; aber — es war doch Musik; Musik, die froh machte und die man durstig in sich hineintrank wie einen guten Wein. „Alles von Lust gepackt, hopft im dreierlei Takt; Große und Kleine schwingen die Beine.“ Nicht offiziell ostentatio — so ganz im Stillen war das Wiegeln und Wiegeln und Drehen und Geben. Und lächeln mußte man und an schöne Dinge denken, die man einst (wie lang ist das wohl her?) erlebt, genossen in der frühlichen Beschwigntheit der Jugend, die Johann der Dritte aufgeweckt. Denn in der Tat: Die von der Strauß-Dynastie, es sind große Magier, die uns zuerst froh machen und uns im Winter den Sommer geben. Weil eben in dieser „Wiener Musik“ Sonne und Lachen sitzt und Wein und Rosen. Strauß dirigierte und es war gleich, ob es die Donauwellen, der Zigeunerbaron, der Bettelstudent ober der

Radegly-Marsch war — man nickte sich gegenseitig zu wie zu einem lieben Freunde und lächelte und genoh beglückt die Musik und den Abend, dessen Dunkelblau durch das Licht der vielen roten Ampeln und das Lichtbeglängte Grün der Bäume noch schönere Farben bekam. Ein Duzend Nummern zählte das Programm — ein halbes Duzend Zugaben aber schenkte Johann III. in wahrhaft generöser Weise geveralert dazu. Und da soll man sich wundern, wenn die dankbaren Zuhörer sich begeistert die Hände wundschlugen?

**Kammermusik-Abend in Godesberg.**  
 a. Als Wiederholung des fünften Kammermusik-Abends der Moz Franz-Haus-Gesellschaft lang gestern Nina R i n e s c h - J ü r i c h, eine junge Schweizerin, die über einen sympathischen und entwicklungsfähigen Meszopplan mit Alt-Klangfärbung verfügt, der besonders in mittleren Lagen und im Vollklang eine schöne Stimmfaltung aufweist. Vor allem zeigte sich dies in den altitalienischen Arien, mit denen die Vortragsfolge eröffnet wurde. Die Liedvorträge ließen ein starkes seelisches Mitshwingen erkennen, das in Johannes Brahms' schwerwärtiger Tongebung am vollsten erblickte. Manche Feinheit der Wiedergabe wurde aber auch bei Hugo Wolf (In der Frühe; Citronenkalter), Schubert (Nachtlid) und Dthmar Schoed (Ergebung; Waldweinsamkeit) gebracht. Hans Berger war ein feinsinniger und geschmackvoller Begleiter am Flügel. Der Beifall für die einzelnen Darbietungen war dankbar und herzlich.

**Gastspiel der Wiener Staatsoper in Köln.**  
 Der letzte Abend der Wiener Gäste brachte mit Johann Strauß's Operette „Die Fiedermaus“ echt wienerische Klänge — man kennt ja die unsterblichen Melodienreihen aus Strauß's Walzermusik. Ober sollten sie doch sterblich sein? Jedenfalls gibt es Leute, die nach dem letzten Gastspielabend der Wiener Staatsoper zumindest an ein Alt-Werben der Fiedermaus glauben. Man wird es ihnen auch wohl nicht zug verdienen können. Denn nach allem, was so glanz- und leistungsvoll vorangegangen war, Rosentanzler, Zauberflöte und Turandot — hätte der Abschied der Wiener Gäste gerade mit einer Fiedermaus-Aufführung zu größeren Hoffnungen berechtigt, als erfüllt wurden. Denn, wenn auch die Fiedermaus keine Operette im üblichen Sinne ist, der wienerisch sprühende

Geist ihrer Musik sich vielmehr mit musikalischen Werten verbindet, die eines Opernspiels würdig wären, so ist dies doch durchaus kein Hinderungsgrund, ihre Aufführung mit operettenhafter Schmiffigkeit in der Musik, mit Temperament, Charm und Tempo im Spiel zu versehen. All dies gelang den Wienern aber leider in nur geringem Maße. Professor Schalk konnte nur sehr wenig Strauß'schen Geist im Orchester erwecken, und das Bühnenspiel war zuweilen noch weniger besuert. Wie es hätte sprühen müssen, sprühte es weder in der Musik noch auf der Bühne. Nur Richard Tauber als Eisenstein war operettenhaft wichtig in der Darstellung und routiniert im Gesang. Und bestens im Spiel und gefanglich reizvoll (obwohl noch Elisabeth Schumann als Adele und Vera Schwarz als Rolafine). Das Wiener Ballet führte bei dem Ballett weder grazios und beschwingt einige Länge auf. Der Beifall war recht lebhaft, obwohl viele Wünsche unerfüllt blieben.

**Was bringt der Bonner Musikwinter 1928/29?**  
 Die musikalischen Darbietungen, die im Winterhalbjahr 1928/29 geboten werden sollen, werden drei Uraufführungen bringen: ein „Violinkonzert“ von Generalmusikdirektor F. Moz Anton, das Prof. Havemann vortragen wird, (obwohl ein von Hugo Lorenz, einem Mitglied unseres städtischen Orchesters, für großes Orchester komponiertes Werk „Präudium und Fuge“ und drittens eine Uraufführung „Der Ruf des Zarathustra“, eine Kantate für Chor und Orchester von Hans Wedig, der im vorigen Winter mit einer von ihm komponierten Chorkantate hier in Bonn einen großen Erfolg erzielte. An diese Uraufführungen schließt sich eine größere Anzahl Bonner Erstaufführungen an. Unter ihnen ist besonders eine Aufführung der selten gehörten Duvertüre zu „Der Eid“ von Peter Cornelius zu erwähnen, ferner ein Orgelkonzert von Hermann Linger, ein Klavierkonzert von Erdmann, die zweite Leonoren-Duvertüre von Beethoven in der ersten Fassung und ein Konzert für Bratsche von Rudolf Hindemith, der ebenso wie Erdmann seine Kompositionen selbst zum Vortrag bringen wird. Des weiteren sind Abende vorgesehen, deren Programm von Reger, Busoni, Bittner und Siegl bestritten wird. An Solisten seien erwähnt: Ludwig Büllner, der noch einmal in einem Kammermusikabend als Sänger auftreten wird, sowie die jüngere, aber

**Massenerkrankungen auf einer Rheinlandreise.**  
 W T B B e r l i n, 10. Juli. Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt: In der Presse wird eine Nachricht verbreitet von Massenerkrankungen auf einem Rheinlanddampfer. Angebeutet ist hierbei, daß die Erkrankungen auf den Genuß von verdorbenem Fisch zurückzuführen sein könnten. Ein Nachweis für diese Vermutung ist nicht erbracht worden. Die Erkrankungen können ebenso gut durch den Genuß von anderen Nahrungsmitteln erfolgt sein. Es kann sich auch um eine Uebertragung von Typhusbazillen handeln, die im Trinkwasser enthalten waren, oder dem Nahrungsmittel, das gleichzeitig verzehrt wurde, angehaftet haben. Bekanntlich treten im Sommer Typhusbazillen häufiger in die Erscheinung. Gerade bei Darm-erkrankungen liegt die Vermutung nahe, daß Typhusbazillen die Ursache sind. Für die Bevölkerung braucht im Bezug auf den Genuß von Fischen im allgemeinen keine Beforgnis zu bestehen, da für eine sorgfältige Behandlung der Fische im regulären Betrieb Vorkehrungen getroffen worden ist. Selbstverständlich müssen Fische im Sommer unmittelbar nach dem Verkauf verwertet werden, wie überhaupt im Sommer die Behandlung einer Reihe von Nahrungsmitteln strengeren Bedingungen unterworfen ist, als in der kühleren Jahreszeit.

**Ein Unglück auf der Bahnstrecke Weimar-Berka.**  
 W T B E r f u r t, 10. Juli. Die Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit: Heute vormittag 11 Uhr ist auf der eingeleigten Strecke der Privatbahn Weimar-Berka-Blankenbain ein von Weimar kommender Personenzug mit einer Lokomotive zusammengestoßen, die von Berka nach Weimar fuhr. Beide Lokomotiven entgleisten. Durch den starken Anprall erlitten 18 Reisende und Bedienungsmannschaften Verletzungen. Ueber die Schuld an dem Unglück konnte noch nichts Genaues in Erfahrung gebracht werden. Der Sachschaden ist ziemlich groß.

**Ein Dampfer aus schwerster Gefahr gerettet.**  
 Montevideo, 10. Juli. Ein ähnlicher Unfall wie der, dem der hiesige Dampfer Ergasmus zum Opfer gefallen ist, hätte fast den 68 Fahrgästen und 55 Mann Besatzung des Dampfers Triton das Leben gekostet. Der Triton, ein Dampfer von 2000 Tonnen, der im Küsterverkehr läuft, lief in der Nähe der uruguayischen Küste auf ein Riff, wobei er sich ein breites Led in den Kiel ritz. Zum Glück kam das Schiff wieder los, und der Kapitän ließ den Dampfer, der rasch zu sinken begann, mit Vollampf auf die Küste zu laufen. Es gelang, ihn auf Strand zu setzen. Die Fahrgäste, unter denen eine furchbare Panik entstanden war, sollen nach den letzten Meldungen, ebenso wie die gesamte Besatzung gerettet sein. Unter dem Eindruck der Schilderungen des Untergangs der Angamos hatten alle bereits geglaubt, daß ihnen ein gleich furchbares Los beschieden sei. An der Unfallstelle herrschte eine so rauhe See, daß zunächst an ein Aussehen der Rettungsboote nicht gedacht werden konnte. Die Rettung ist lediglich der Geistesgegenwart des Kapitäns und der vorbildlichen Disziplin der Mannschaft zu danken.

**Das große Ereignis, mein Saison-Ausverkauf.**  
 Wollen Sie sparen, so benutzen Sie diese uberaus günstige Einkaufsgelegenheit

**Herren- u. Knabenbekleidung**  
 Mäntel, Hoson, Windjacken, Sportanzüge  
 Keine Ausverkaufsware, nur erstklassige Qualitäten, zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Etagengeschäft**  
**Hugo Ecker** Bonn, Sänst 8, 1. Etag. neben „Löwenbräu“.

**Neue Filme.**  
 Modernes Theater.  
 —er. Dießmal wurde mit der Auswähl der Filme ein ganz besonders guter Griff getan. Man ist einmal vom Ernsteren abgewichen und hat statt dessen ein ausgeprochenes Lustspielprogramm aufgestellt. Das diese Abwechslung auch bei Publikum angenehm empfunden wurde, beweist schon der zahlreiche Besuch. Von den beiden Filmen, die aufgeführt wurden: „C August, wie bist du so schön“ und „Waffalo Bill Jr.“, weiß man eigentlich nicht recht, wenn man den Vorzug geben soll. Inhaltlich hatten sie ja wenig ansprechendes, dafür waren sie aber so reich an Verwicklungen und lustigen Einfällen, daß das Haus zeitweilig vor Lachen dröhnte. Die Hauptdarsteller verstanden auch ihre Rollen so naturgetreu und so schmissig wiederzugeben, daß man seine wahre Freude an dem unterhaltenden Spiel hatte. Es waren zwei Stunden Lachen, mit denen man sich hier vergnügte. Im Programm wurde die Opernwooden-Show und ein hübscher Kulturfilm gezeigt.

**Konzert im Stadgarten.**  
 Am heutigen Mittwoch finden im Stadgarten zwei Whitharmonische Konzerte des städtischen Orchesters statt. Zum Vortrag kommen u. a. im Nachmittagskonzert die Duvertüre zur Oper „Die Königin von Saba“ von Gounod, Fantasia aus der Oper „Tosca“ von Puccini, Duvertüre „König Partein“ von Gluck, Operetten-Revue, Potpourri von Petras. Im Abendskonzert wird die Ungeheuerische Kapasole Nr. 2 von Franz List, die Duvertüre zur Oper „Der Improvisator“ von B. Albert, Potpourri aus der Operette „Schwarzwaldbädel“ von Jette! u. a. m. gespielt.

**Heutige Veranstaltungen:**  
 Empfängnisfeier-Künstlerische. 8 Uhr.  
 Stadt-Orchester: Konzerte im Stadgarten nachm. 4.30 und abends 8.15 Uhr.

# Jan Fock - der Millionär

11)

Roman von Edmund Jabott.

Fock sagte: „Als ich damals nach Deutschland zurückkam, Erla, stand mir das Wasser an der Kehle. Ich hatte die zwanzigtausend Dollar verbraucht, mit denen mein Bruder mich abgesunden hatte. Ich hatte nichts mehr, oder wenigstens nicht mehr viel. Du verkehrst mit jener Zeit bei den Grottkaus, und von allen hörte ich, daß du den Meisten, der die Motorenfabrik in Chemnitz hat, heiratet würdest. Er sei sehr reich, sagte man mir. Dein Vater war für ihn eingenommen. So kam es, daß ich log.“

„Und daß du immer weiter lügen mußt!“  
„Ja.“  
„Du hast während des vergangenen halben Jahres von deiner Lüge gelebt und von den guten Beziehungen, die du als Ridenbachs Schwiegerjohn hatte. Ist es so?“  
„Ja, Erla,“ bekannte er.

Sie blickte zu ihm herüber, und plötzlich, beim Anblick seines elenden Gesichts, seiner grauen Kagenjammerstimmung, erlag sie einer unbezwinglichen nervösen Lachlust. Sie begriff nicht mehr den Eifer, mit dem sie ihn hatte zur Rede stellen wollen, nicht mehr die Notwendigkeit, mit ihm „abzurechnen.“ Sie brauchte nichts „aus ihrem Leben auszulöschen“, nichts zu verschmerzen, nichts zu überwinden; sie ging weiter, und ihre Augen waren klar geworden.

„Berzich mir mein Lachen, Jörn!“ rief sie. „Es war unpassend angefaßt deiner elenden Stimmung — ich weiß. Aber es sah aus, als wolltest du anfangen zu heulen. Den Anblick will ich nicht erleben, und darum laß mich gehen.“

„Erla!“ bat er beschwörend.  
„Noch einen Gefallen darfst du mir tun, Jörn.“  
Er blickte sie fragend an.

„Schenk mir den Hund! Der arme Kerl wird es in Zukunft wohl nicht gut bei dir haben. Du bekämst es fertig, ihn zu verkaufen. Und das soll dir nicht geschehen, mein Hundchen! — Schenkst du ihn mir, Jörn?“

Wieder rief er flehentlich ihren Namen und versuchte, ihre Hände zu ergreifen.

Da wandelte sich ihr Gesicht und wurde drohend. „Meine Hand kann ich dir nicht mehr geben, Jörn! Meine Haut ist zu empfindlich geworden in dieser Stunde.“

Er wich vor ihr zurück.  
„Komm, Luz!“ sagte Erla ganz ruhig. „Wir wollen gehen!“ Der Hund tänzelte vor Freude und sah sich nicht nach seinem Herrn um, der am Fenster stand und auf die Straße hinunterblickte.

Am der Tür hielt Erla noch einmal inne. „Gehob dich wohl, Jörn!“ sagte sie leise. „Ich wäre dir sehr dankbar, wenn du dich bemühest, mir nicht mehr zu begegnen.“

Als die Tür hinter ihr zugefallen war, wendete er sich um und läuschte, bis ihre Schritte sich entfernt hatten. Dann wurde es still im Hause.

Wenige Sekunden später hörte er von der Straße her Luzens jubelndes Gekläff und Erlas lachende Stimme, die den Hund beruhigte.

Fock seufzte laut auf, daß es sich wie ein Schluchzen anhöre, und schämte sich im gleichen Augenblick seiner Fassungslosigkeit. Er ging hinüber zum Schreibtisch, wo in einem bronzernen Rahmen Erlas Bildnis stand, ließ sich nieder und betrachtete es lange. Sie lächelte ihm mit kühlem, spöttischen Gleichmut zu. Das Lächeln quälte ihn, weil es ihn verhöhnte. Er streckte die Arme aus, um das Bild zu ergreifen und zu zerstören, aber er ließ sie auf halbem Wege wieder sinken und preßte seinen Kopf in die Hände.

Luz benahm sich während der Straßenbahnfahrt zum Kurfürstendamm und erst recht beim Einzug in sein neues Heim wie närrisch vor Freude. Er vollführte solchen Lärm, daß die beiden Mädchen aus den hinteren Räumen und Frau Marguery herbeigekürzt kamen, um zu sehen, was es gäbe. Luz nahm Kampfstellung ein, duckte sich und knurrte alle drei böse an, worauf er die Zähne fleischte und sich sehr befriedigt zeigte über seine gelungene Einschüchterung, denn die beiden Mädchen zogen sich zurück.

Frau Marguery aber näherte sich mit Vorsicht, sah abwechselnd auf den Hund und auf Erla und fragte angstvoll: „Du warst bei Jörn?“

Erla legte ihren Hut und die Jacke ab. „Ja, Mama, ich war bei Jörn. Aber ich wäre dir von Herzen dankbar, wenn du mich nicht fragen wolltest. Es war etwas bitter und sehr unerquicklich. Ein andermal wollen wir darüber sprechen. Jetzt liegt es mir noch flau im Magen. Lach auch bitte nicht, wenn dir so ganz nebenbei der Gedanke kommt, daß mir von meinem Verdienste nur ein Hund geblieben ist. Es wäre eine Beleidigung für den braven Luz.“

Frau Marguery versuchte zu ergründen, ob Erlas leichter Ton ein Verstellungsspiel sei oder nicht. Erla verriet sich mit keiner Miene. Während sie dem Hunde den Maulkorb abnahm, fragte sie mit einem Blick auf den Kleiderständer, wo ein Herrenmantel und ein steifer, schwarzer Hut hingen: „Ist Gontram bei Papa?“  
„Er ist eben gekommen. Sie sprechen miteinander.“

„Wird es klappen?“  
Frau Marguery seufzte verflohen. „Wahrscheinlich.“  
Der Geheimrat Gontram war ein alter Freund Ridenbachs und gegenwärtig der einzige, dessen Freundschaft die Unglücksfälle in Mexiko und Hamburg zu überdauern schienen. Er sah im Aufsichtsrat verschiedener Aktiengesellschaften und hatte Ridenbach einen Direktorenposten angeboten. Es handelte sich um ein bedeutendes Hoch- und Tiefbauunternehmen, dessen Leiter entlassen worden war.

„Du sollst nicht solch schwermütiges Gesicht machen, Mama. Es ist besser als nichts, und ich meine, wir könnten dem guten Gontram dankbar sein.“

Gontram war ein alter Junggeselle und stand zu Erla in einem halb verlebten, halb onkelhaften Verhältnis, das beiden oftmals Veranlassung zu heitern Liebesbeteuerungen gab. Sie schätzten einander sehr.

Als Erla Niene machte, in das Arbeitszimmer ihres Vaters zu gehen, um Gontram zu begrüßen, hielt ihre Mutter sie zurück. „Wir wollen sie allein lassen. Komm einstweilen zu mir. Es wird nicht lange dauern.“

Luz zwangte sich als erster in den kleinen Salon, schnüffelte planvoll das ganze Zimmer ab, und als er mit seiner Erkundigung zu Ende gekommen war, ließ er sich vor dem Stuhl, auf dem Erla Platz genommen hatte, zu Boden sinken.

„Du darfst dich von Pappas hoffnungslosem Gesicht nicht täuschen lassen, Erla,“ sagte Frau Marguery gedämpft, damit man sie im Nebenzimmer nicht höre. „Ich weiß genau, wie bitter es Papa ankommt, jetzt noch einmal von vorn anfangen zu müssen.“ Sie zögerte und fügte dann hinzu: „Wir müssen es ihm ersparen!“

„Boburgh?“ fragte Erla erschrocken.  
Frau Marguery sah zu Boden. „Wir müssen den Blue Star verkaufen.“

„Nein!“ Erla sprang auf und lief zu ihrer Mutter hinüber. „Du darfst ihn nicht verkaufen, Mama! Nein! Auch Papa wird das niemals zugeben! Er weiß, wie sehr du an dem Stein hängst! Du darfst ihn nicht verkaufen! Bitte!“

Frau Marguery sah vermurrt auf die Erregte nieder. Sie begriff nicht, warum Erla immer die Fassung verlor, wenn sie von dem Vorfall hörte, den Saphir zu Geld zu machen. „Hatte sie sich früher nicht oft über die Liebe lustig gemacht, mit der ihre Mutter an einem Stück „gefärbten Kohlenstoffs“ hing?“

„Es wäre ein Frevel, Erla, wollte ich in unserer jetzigen Bedrängnis ein so großes Kapital ungenutzt liegen lassen. Wenn ich den Stein verkaufe, so tue ich nur das, was ich tun muß.“

„Verkaufe ihn nicht, Mama! Ich bitte dich! Ich bitte dich!“

„Willst du mir nicht erklären?“  
Erla erklärte nichts. Sie kam sich jämmerlich feig und erbärmlich vor, weil sie nicht den Mut fand, ein Geständnis abzulegen. Ein Fehlschlag hatte den anderen abgelöst, ein Unglück war dem anderen gefolgt; es war unmöglich, diese Kette der Leiden noch zu verlängern. Der Blue Star würde sich wiederfinden! Der Zufall, von dem Herr Paquin gesprochen, würde eintreten und Rettung bringen!

„Versprich mir, Mama, daß du den Stein nicht verkaufen wirst! Oder versprich mir wenigstens, daß du noch

warten willst — ein paar Wochen noch — vier, fünf Wochen — bitte! bitte!“

Frau Marguery schüttelte verständnislos den Kopf. „Soll ich Papa im Stich lassen?“

„Er verlangt doch dieses Opfer nicht von dir, er wird es nie verlangen!“

„Gewiß nicht! Aber ich darf auch nicht warten, bis er es verlangt!“

„Wir leiden doch keine Not, Mama! Und für mich werde ich selber sorgen. Ich werde arbeiten.“

„Das sind Torheiten, Kind!“

„Nein! Ich will nicht untätig umherstehen, während Papa sich plagt und du dich sorgst. — Berg dich nicht, daß der Stein doch auch — mir gehört!“

Diesem Einwand erlag Frau Marguery. Der Blue Star gehörte auch ihrer Tochter! Sie hatte kein Recht, aus eigenem Entschluß über das Kleinod zu verfügen, das eines Tages Erla gehören würde. Sie fügte sich, ohne ihren Plan indessen ganz aufzugeben. War es denn notwendig, den Blue Star zu verkaufen? Konnte man ihn nicht auch verpfänden und ihn später wieder einfösen?

Frau Marguery kam sich bei diesen heimlichen Gedanken sehr schlecht vor, und sie wagte nicht, Erla in die Augen zu sehen.

14.

Jan Fock hatte es nicht leicht, eine passende Feuer zu finden. Das lag zum Teil daran, daß seine Papiere seit der anrührenden Tätigkeit auf der „Mary Gaine“ nicht ganz in Ordnung waren. Auf einem kleinen Frachtdampfer der regelmäßig zwischen Genua und dem italienischen Somaliland verkehrte, hätte er ein Unterkommen finden können, aber ihm paßte weder das Schiff noch das verdächtige Gefindel, das sich an Bord befand, noch das Fahrziel.

Aber er stand vor der Wahl, entweder in die Bunter eines Amerikafahrers zu gehen oder in Genua zu hungern. Es war vorauszusetzen, daß er die Kohlen dem Hungern vorziehen würde.

Während unseres

## Umbaues

ungehinderter

## Verkauf

von

# Tapeten

Wandstoffen und Linoleum

### sehr, sehr billig!

Alle Reste und Restpartien

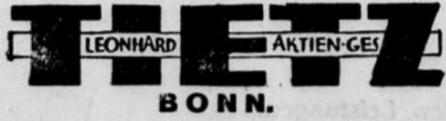
darunter viele 1000 Rollen allerfeinster Sachen, werden zu jedem annehmbaren Preise geräumt.

## Silberbach & Co.

nur Wenzelgasse 5! BONN Gegründ. 1878

# Jetzt der Mai kühl und naß

füllt er dem Bauer Scheuer und Faß. Aber im Geschäft bleiben die schönsten Frühjahrskleider und Frühjahrmäntel hängen und müssen jetzt im Saison-Ausverkauf zu stark herabgesetzten Preisen verkauft werden. - Wenn Sie dies bedenken, werden Sie es nicht versäumen, unseren diesjährigen Saison-Ausverkauf heute noch zu besuchen.



Noch nie waren unsere Preise so niedrig wie jetzt!

## Sie sparen Geld

beim Einkauf unserer billigen

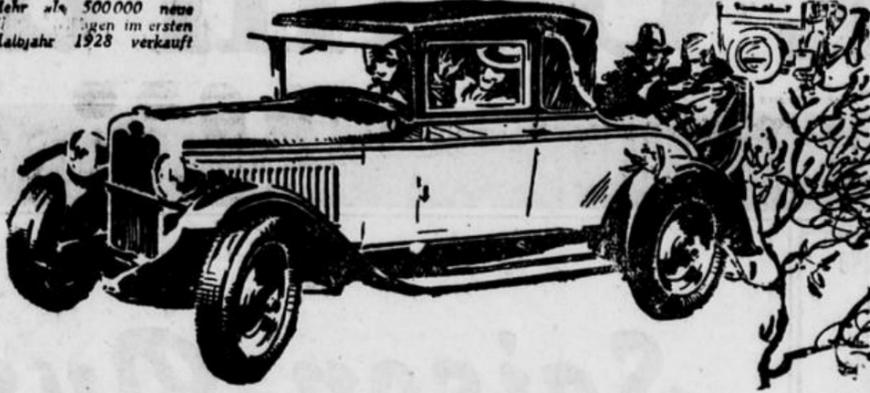
# Tapeten-Reste

(5-18 Rollen darunter Fond- und Ingrain-Tapeten).  
Kolossale Auswahl! Nur tadellose Ware!  
- Verkauf solange der Vorrat reicht. -

## Peter Nachtsheim

Kaiserstraße 4 G. m. b. H. Kaiserstraße 4.

Mehr als 50000 neue  
C...  
Halbjahr 1928 verkauft



## Neu - das elegante, bequeme Cabriolet

zu niedrigem Preis, in dem jede Fahrt besonders gnußreich ist

Sie wollen einen eleganten, offenen Wagen, Sie brauchen aber auch Schutz vor unfreundlicher Witterung. Besuchen Sie die Ausstellungsräume des nächsten Chevrolet-Händlers. Sehen Sie sich das neueste Chevrolet-Modell, das Cabriolet mit aufklappbarem Verdeck, an. Lassen Sie sich von den wundervollen Farben, von den eleganten Linien, die eines kostbaren Luxuswagens würdig sind, bezaubern. Daher ist jede Fahrt zum Sport, zum Wochenend in diesem Chevrolet-Cabriolet mit Verdeck zum Aufklappen eine angenehme Erholung. Wenn das Verdeck geschlossen ist, umgibt Sie das Behagen

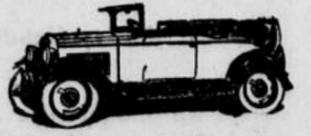
eines Luxus-Coupés. Wenn Sie im lachenden Sonnenschein herrliche, frische Luft genießen wollen, können Sie nach wenigen Handgriffen im offenen Wagen dahinfliegen. Prüfen Sie aber auch auf einer ausgedehnten Probefahrt die wundervollen Eigenschaften des starken Motors mit Ventilen im Zylinderkopf, die diesem Chevrolet einen so kraftvollen u. ausgeglichenen Gang

verleihen, wie man ihn sonst nur in teuren Wagen findet. Und dennoch ist der Preis für dies gefällige Cabriolet, ebenso wie bei den übrigen Chevrolet-Modellen, niedrig gehalten. Bequeme Teilzahlungen ermöglichen Ihnen überdies den Ankauf aus Ihrem laufenden Einkommen.

Sofort lieferbar

Cabriolet . . . . .	M 4890
Touring, 5 Sitzer . . . .	3725
Coach, 5 Sitzer . . . . .	4250
Sedan, 5 Sitzer . . . . .	4625
Imperial-Landau Sedan	4920
1/2 Lastwagen-Chassis	2895
1 1/2 Lastwagen-Chassis	3795

Preise ab Berlin, fünffache Bereifung  
Andere General Motors-Wagen sind Cadillac, La Salle, Buick, Oakland, Pontiac, Chevrolet, Vauxhall



Mit wenigen Handgriffen geöffnet, ist das Cabriolet bereit für die Sonnenfahrt ins Wochenende

# CHEVROLET

GENERAL MOTORS G. M. B. H. BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter Händler:

## Autohaus Jacob Fleischhauer, Köln-Rh.

Verkauf: Hohenstaufenring 40, Tel. Mosel 1446, Zentrale: Luxemburgerstr. 150, Tel. Ulrich 1156, 2672, Filiale Bonn: Verkauf, Ersatzteillager, Reifen, Zubehör: Bonnertalweg - Ecke Moltkestraße, Tel. 1966

# Inventur Ausverkauf

**Gewaltig sind die Vorteile,  
die Ihnen geboten werden!**

**Um zu räumen werden gute Waren  
zu Spottpreisen zum Verkauf gestellt.**

**Bedenken Sie die 10% Rabatt auf die schwarz ausgezeichnete übrige Ware!  
Nutzen Sie die Gelegenheit!**

# H. Gentrup, Bonn

**Festgeschenke  
Sportpreise**



**W. Seiwert**  
L. ROHDE NACHF.  
Münsterplatz 28, a. Dreieck

**Gelegenheit!**  
Damen- beige  
Spangenschuhe 8<sup>50</sup>  
moderne hohe  
oder niedrige  
Absätze . . .

**Schild** Dreieck 1 (3)  
Friedrichstr. 1

**Gelegenheit!**  
Damen-  
Sandalen 6<sup>90</sup>  
beige, blau, rot  
in englisches  
Fabrikat . . .

**Schild** Dreieck 1 (3)  
Friedrichstr. 1

**Gelegenheit!**  
Elegante  
braune und  
schwarz. Herren-  
Halbschuhe 9<sup>90</sup>

**Schild** Dreieck 1 (3)  
Friedrichstr. 1

**Gelegenheit!**  
Hochelegante  
Damen-  
Spangenschuhe 11<sup>90</sup>  
in feinen Mode-  
farben, bekannt.  
Fabrikat . . .

**Schild** Dreieck 1 (3)  
Friedrichstr. 1

## Saison-Ausverkauf!

Unser Ziel ist und bleibt:

## Räumung um jeden Preis.

Diesen Leitsatz haben wir weitgehendst durchgeführt u. unsere Preise zum Teil

### bis zu 75% ermässigt.

### Der Riesenandrang

ist der treffendste Beweis unserer hervorragenden Leistungen.

Wir möchten Sie auch jetzt genau so aufmerksam und gut bedienen, wie Sie es stets bei uns gewohnt sind, u. bitten Sie daher, nach Möglichkeit uns

### vormittags zu besuchen!

Das Haus  
der  
besten  
Qualitäten

GESCHW.

# Alsberg

Das Haus  
der  
billigsten  
Preise

**Bürsten/  
Waren**



alles Best  
**Ollendorf-Wilden**  
Friedensplatz 3, neben  
der Städt. Sparkasse.

Telefon 1193



Jalousien  
Persienrollen  
Kordons

**H. Koch, Bonn**  
Dorotheenstr. 8.

**OPPEL**



**Fahrräder  
3 Mark  
pro Woche.**  
Anzahlung v. 10 M. an.  
**3 Jahre Garantie**  
auf Rahmenbruch.

**Wilh. Broich**  
Bottlerplatz 7  
am Sternort.

**K. Flach**  
Bonn.



**Rolladen  
Jalousien**

Alle Instandsetzungen.  
Eigene Fabrikate. (5)

Aus Bonn.

Saison-Ausverkauf.

Moont on Woche han ju vil ald Op de Usverlof gemad On dofür sich mände Grosche Op de huhe Kant gefah.

R. Groffe.

Zur Sängerreise des Bonner Männer-Gesang-Vereins.

Die Vorbereitungen des Bonner Männer-Gesang-Vereins für seine Reise zum Deutschen Sängerbundesfest in Wien und zur Fahrt nach Oberschlesien, Sachsen und Thüringen sind soweit gebiethen, daß heute bereits das Reiseprogramm in großen Umrissen feststeht.

Nach dem Programm wird u. a. eine Feier auf dem Zentralfriedhof in Wien und zwar am Grabe Beethoven's und am Grabe Schubert's, sowie eine Weifestunde in der Alferkirche in Wien stattfinden.

Um den Bonner Bürgern Gelegenheit zu geben, die für die Sängerreise einstudierten Chöre usw. kennen zu lernen, wird der M.G.V. am kommenden Montag, 16. Juli, abends in der Beethovenhalle, ein Abschiedskonzert geben.

Der Oberbürgermeister hat für die Vereinszeitschrift des M.G.V. folgenden Beleitwort geschrieben:

„Dem Bonner Männer-Gesang-Verein zum Abschied!“

Wenn jemand zu Freunden reist, trägt man ihm herzliche Grüße an sie aus. Der Bonner Männer-Gesang-Verein rüsst sich zur Fahrt nach Wien, um dort teilzunehmen an dem 10. Deutschen Sängerbundesfest.

Nach den Festtagen in Wien besuchen die Sänger Schlesien, Sachsen, Thüringen, um andere Gauen unserer deutschen Heimat kennen zu lernen und die Begleitungen des Rheinlandes mit ihnen zu verleben.

Wägen alle Erwartungen und Wünsche, die sich an die Reise knüpfen, sich restlos erfüllen.

In diesem Sinne wünsche ich allen frohe Fahrt!

Dr. Ball, Oberbürgermeister der Stadt Bonn.

Altkatholische Gemeinde. Als Kirchensteuer wird im Rechnungsjahr 1928/29 mit Genehmigung der kirchlichen und staatlichen Behörden der Betrag von 15 Prozent der Reichseinkommensteuer von 1926 (nicht von 1927) erhoben.

Befuch aus Hannover. Die Ortsgruppe Hannover des Verbandes der Deutschen Buchdrucker weilt in diesen Tagen zum Besuche der Presse in Köln. Auf Einladung des städtischen Verkehrsamtes hat die Ortsgruppe gestern die Stadt Bonn besucht.

Eine neue Verkehrsmöglichkeit über den Rhein.

Es ist bekannt, in welcher hohen Maße die Verkehrsautobusse in den letzten Jahren die weitere Umgebung von Bonn erschlossen haben. Auch in letzter Zeit noch wurden neue Linien eingelegt.

Die Verwirklichung des Brückenbauproblems liegt, wie ja auch schon früher erwähnt wurde, natürlich noch weit ab. Die leidige Finanzfrage hält auch hier vorläufig noch ihr Veto aufrecht.

In Verbindung mit einer Rondorfer Schiffswerft ist bereits ein vollständiges Projekt für die neue Fähre ausgearbeitet worden.

Aus dem Universitätsleben.

Zum Rektor der Universität Köln ist für das am 15. Oktober beginnende Studienjahr 1928/29 der Professor für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Dr. med. Ferdinand Zinker, gewählt worden.

Der Assistent an der Reichsanstalt für Erdbenenforschung in Jena, Dr. phil. Otto Meißner (aus Apolda), ist als Privatdozent für das Fach der Geophysik an der Universität Jena zugelassen worden.

Das durch den Weggang des Prof. Friedr. Baumgärtel an der Universität Rostock erledigte Ordinariat der alttestamentlichen Theologie ist dem Privatdozenten Lic. theol. Gottfried Quell in Leipzig angeboten worden.

Dem Ministerialdirigenten im Preussischen Justizministerium und Präsidenten des Landesamts für Familiengüter, Dr. jur. Oskar Kläpper, ist ein Lehrauftrag für Agrarrecht in der juristischen Fakultät der Universität Berlin erteilt worden.

Die Kreisynode Bonn tritt heute und morgen in Euskirchen unter dem Vorsitz des Superintendenten Rentrop-Königswinter zusammen. An der Kreisynode beteiligen sich die Abgeordneten von 17 Gemeinden, dazu Vertreter des Konsistoriums, der Universität Bonn, kirchlicher Verbände und Organisationen.

Die Sterbengemeinschaft St. Josef Bonn 1923 hielt am Sonntag im kath. Vereinshaus ihre Quartalsversammlung ab. Wie aus dem Quartalsbericht ersichtlich, waren 32 Neuaufnahmen und 7 Sterbefälle zu verzeichnen.

Elternbeirat. Zum Elternbeirat sind noch gewählt worden an der Remigius-Schule: Jean Kudem, Frau Jakob Burgwinkel, Joseph Pilles, Hubert Arenz, Karl Kurtsiefer, Franz Lenzen, Frau Adam Schmitz, Heinrich Ried, Karl Michels, Leo Kutsch, Frau Franz Meyer; an der katholischen Karlschule: Karl Rau, Anton Humpert, Christian Bresgen, Peter Debetonen, Hugo Lauback, Peter Franke, Alex Böhle, Bernhard Baumeister, Frau Johanna Baumeister, Frau Frieda Debetonen, Frau Susanna Humpert, Hubert Strang, Frau Christine Strang, Hubert Balg, Frau Frieda Balg.

Herrenlozes Auto. Heute morgen 5.30 Uhr wurde auf dem Friedensplatz ein Kleinauto gefunden und zur Feuerwehre gebracht. Der Eigentümer konnte bisher nicht ermittelt werden.

Den Tod im Rhein suchte in der vergangenen Woche eine Frau W. L. aus Bonn. Die Leiche konnte in der Nähe der Gronau gelandet werden. Ueber das Motiv zur Tat ist näheres nicht bekannt geworden.

Der Wäterschulverein Bonn e. B. hält im Monat Juli seine Mitgliederversammlung ab.

Städtische Sommer- und Herbstferien nach Belgien, Frankreich und England veranstaltet das Volkshochschule. Ausfahrt durch E. Wind, Am Hof 9.

Ein Wädel-Frauen-Vortrag findet am Donnerstag, 12. Juli, abends im weißen Saal der Beethovenhalle statt.

Kleine Gerichtschronik.

Das Bonner Amtsgericht hatte in seiner letzten Sitzung fast ausschließlich gegen solche Leute zu verhandeln, die mit der Polizei in Konflikt geraten waren und die Beamten in einer so lebenswürdigen Weise angegriffen hatten, daß sie sich jetzt vor dem Richter wegen ihrer Redensarten verantworten mußten.

Der Köbes und die Bitte hatten ein Beuel mit nem Schuhmann Krach getrag. De Bitte, de wor bei de Polizei wägen singem einwandfreie Leove lot bekannt. Morgens in alle früh loome die bede uwe die Strooch en Beuel un hatte e Paket unge dem Arm. Do ment de Schuhmann, de die bede jah — aha, jekt hann ich de Bitte ens. Schnurstracks ging er op ihn zu und jäh: „Geben Sie mir Ihren Namen an!“

Das Kind als Erzieher.

Viele Eltern glauben, ihrem Kind Verprechungen machen zu dürfen, ohne je an deren Einlösung denken zu müssen.

Die beiden Gebrüder Grimm haben sich lange über den Fall unterhalten. Sie hatten wahrscheinlich nicht daran gedacht, daß sie, die als Volkserzieher so hoch im Range standen, niemals durch ein Kind erzogen werden würden: eben dazu, recht vorsichtig zu sein, sogar beim Märchen-Erzählen.

Wahrheitsfalsch in Bonn.

Die Gasseitung Köln des Westwoll-Bund deutscher Männer und Frontkrieger, e. V., bittet um Aufnahme folgender Zeilen: 1. Die zwei bis drei tatsächlichen Zusammenkünfte bei dem Westwoll-Bund wurden lediglich durch das herausfordernde Verhalten eines Teiles des Publikums hervorgerufen.

Der Bonner Begei zeigte heute morgen 1,98 (2,04) Meter.

Die ersten 10 Tage meines Ausverkaufs wegen Geschäftsverlegung

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung

haben bewiesen, dass viele Herren — viele Familien die seltene Gelegenheit wahrgenommen haben, um sich mit guter Herren- und Knaben-Kleidung zu versorgen. Greifen Sie zu.

Heinr. Töpfer

Bonn, Wenzelgasse 53

Wassanten wurden nicht angegriffen. Wohl besteht die Möglichkeit, daß Unbekannte, die in dem Gedränge waren, ungewollt in Mitleidenschaft gezogen wurden, wie es bei Zeitweilen sehr oft der Fall und unvermeidbar ist.

Sonderobstmarkt in der Großmarkthalle am 10. Juli. Angeboten wurden Kirichen, Johannisbeeren, Stachelbeeren und Erdbeeren. Die Nachfrage war zufriedenstellend, da neben den Händlern auch die Hausfrauen irrtums zunehmend Umfang ihren Einkauf auf dem Großmarkt vornehmen.

Bonner Schlachtolehmkt. Auftrieb: 10 Ochsen, 8 Kühe und Rinder, 35 Bullen, 240 Kälber, 157 Schweine, 2 Schafe. Bezahlt wurden für ein Ffd. Schlachtolehmkt Ochsen 100—108, Kühe und Kälber 55—100, Bullen 85 bis 94, Kälber 85—122, Schweine 88—96.

Aus der Umgegend.

Aus Godesberg.

Im Redoutenpark konzertierte gestern Abend das russische Balalaika-Orchester mit Männerchören und Nationaltänzen gemischt. Es war ein an wechselnden Eindrücken reicher Abend, den die Russen boten.

Stohheim, 10. Juli. Der M.G.V. „Rütti“ feierte sein Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe. Die neue Fahne wurde bei dem Kommerz am Samstag abend enthüllt. Am Sonntag morgen erhielt sie die kirchliche Weihe.

Niederbreifig, meine Heimat am Rhein.

Ich grüße dich, du Heimat, wieder, Du Dörlein dort am Baldeshang; Ich singe deine alten Lieder, Die ich so oft als Knabe sang.

Burg Rheinecks Höhen schauen nieder Im ersten Morgenrothenschein Und grüßen segnend immer wieder Mein Heimatdörlein dort am Rhein.

Auf seinen Wegen, seinen Gassen Denk ich an manchen Markstein: Hier hast du einst dein Glück verlassen, Das ist die Heimat dein am Rhein!

Der Jugend Glanz und Glück hinnerden Schaut noch aus manchem Hof und Haus, Und mancher Gräber tiefer Frieden Schmüdt' ich mit einem Blumenstrauch.

Beim trauten Klang der Abendglocken Wird mir mein Herz so heiß und schwer, — Mag selig auch die Fremde loden, Zur Heimat wird sie nimmermehr.

Josef Rindler, Köln.

Sprechsaal.

112533 Revolution auf dem „Alten Zoll“. Es war ein stimmungsvoller Sommerabend gestern; die einladende Strauß'sche Walzer-Musik ludte zum „Alten Zoll“. Ueberaus groß war die Zahl der sogenannten Junggäste, die in andächtiger Stille den Walzer-Melodien lauschten.

Die ersten 10 Tage meines Ausverkaufs

wegen Geschäftsverlegung

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung

haben bewiesen, dass viele Herren — viele Familien die seltene Gelegenheit wahrgenommen haben, um sich mit guter Herren- und Knaben-Kleidung zu versorgen. Greifen Sie zu.

Heinr. Töpfer

Bonn, Wenzelgasse 53







Aus der Umgegend.

Aus Godesberg

Nach dem Besuch eines Hausierers bemerkte eine Hausfrau den Verlust ihres Portemonnaies und benachrichtigte sofort die Polizei.

Preisgekrönt lehrte der M.-G.-B. „Freundschaftsbund“ Wuffendorf von seiner Fahrt nach Winkel zurück, wo er unter starker Konkurrenz an einem Gesangspreis teilgenommen hatte.

Glockenweihe in Abendorf (Kreis Rheinbach).

Abendorf feierte am Sonntag ein kirchliches Fest von ganz besonderer Bedeutung. Es galt die neuen Glocken zu weihen. Auf drei geschmückten Wagen mit Biergespannen, besetzt mit weißgekleideten Mädchen, wurden die drei neuen Glocken am Freitagnachmittag in festlichem Zuge unter den Klängen des Tambourcorps am Bahnhof in Weckenheim abgeholt.

Wie Wagen und Glocken, so war auch das Gerüst zum Aufhängen der Glocken in der Kirche sinnreich geschmückt. Zur Verschönerung des Festes trugen auch einige, von den vereinigten Gesangsvereinen „Kirchenchor Cäcilia“ und Männergesangsverein „Eintracht“ unter Leitung des Dirigenten Binand Bier vorgetragene Lieder bei.

Mithilfe zum Gelingen der Feier gehoffen hätten. Auf den Seitenaltären war zur Feier des Tages eine kleine Ausstellung von Kunstgegenständen der Pfarrgemeinde hergerichtet worden, darunter ein wertvoller Kelch aus dem Jahre 1648.

Am kommenden Sonntag, dem Patronatsfeste unserer Pfarrpatronin, der hl. Margaretha (Kirmeh), werden zum erstenmal die neuen Glocken erklingen.

Magen, 9. Juli. Das zwischen Niedermendig und dem Laacher See gelegene neu erbaute Heim des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Gau Rheinland, wurde unter Beteiligung von Touristen aus allen Teilen des Rheinlandes der Öffentlichkeit übergeben.

Brück (Ahr), 11. Juli. Wie wir zu unserer gestrigen Meldung über die Festnahme eines Angehörigen der Reichsmarine weiter erfahren, befand sich der Verhaftete mit seinem Motorrad auf der Fahrt nach dem Rürburg-Ring, ohne Kenntnis von den Grenzen des besetzten Gebietes zu besitzen.

Call (Eifel), 9. Juli. Zwei Arbeiter waren in der Kupferhütte damit beschäftigt, von dem reinen flüssigen Kupfer die Schlacke abzusondern und in einen Kübel zu bringen. Plötzlich kam die flüssige Masse, auf bisher noch ungeklärte Weise mit Wasser in Berührung.

Hofel (Eifel), 11. Juli. Unser Mitbürger Wilhelm Jüll feiert am kommenden Sonntag seinen 98. Geburtstag.

Weiler bei Sayon, 10. Juli. Ein junger Mann von hier wurde mit schweren Kopfverletzungen zwischen Rihdorf und Weiler aufgefunden. Schmitzer, die morgens ins Feld gingen, fanden den Bewußtlosen auf und leisteten die erste Hilfe.

Beuel, 10. Juli. Ein Invalide aus der Wilhelmstraße kam gestern am Spätnachmittag auf bisher noch ungeklärte Weise auf der Brückenstraße unter die Straßenbahn. Der an der Brücke stehende Verkehrsposten brachte mit Hilfe zweier Sanitäter den Bedauernswerten in seine Wohnung, wo der Arzt erhebliche innere Verletzungen feststellte.

Beuel, 10. Juli. In das hiesige Krankenhaus wurde schwer verlegt ein Mädchen aus der Fabrikstraße eingeliefert, das auf seinem Fahrrad in der Unterführung unter ein Pferdewerkzeug gekommen war.

Eitorf, 10. Juli. Im Anschluß an die Ausstellung eines Wegebauprogramms für das Amt Eitorf wurde die Turmgasse instandgesetzt und die schmale hölzerne Verbindungsbrücke Eipstraße-Turmgasse durch eine breite Betonbrücke ersetzt.

Beßdorf, 10. Juli. Ein ganz gutes Geschäft brachte der Dienstagswochenmarkt in Beßdorf, auf dem man schon recht frühzeitig einen lebhaften Verkehr beobachten konnte. Das reichliche Angebot mirtete preisregelmäßig. Es kosteten: Birnfing 15, Weißkohl 20, Rotkohl 30-40, grüne Bohnen 40-50, Erbsen 25-30, dicke Bohnen 50, Blumentohl 40 bis 60, Möhren 20-30, Kopfsalat 10, Salatgurken 20 bis 30, Tomaten 50-80, Kartoffeln 13 Pfd. 100, Rhabarber 15, Bananen 55, Porre 10, Kirschen 40-80, Erdbeeren 80, Stachelbeeren 30, Äpfel 60-100, Apfelsinen 20, Zwiebeln 15, Johannisbeeren 35, Butter 1,90, Eier 13, Quark 45, Ochsenfleisch 1,10, Rindfleisch 1,00-1,10, Kalbfleisch 1,10, Geirierfleisch 75-80, Ferkelfleisch 50-1,00, Speck frischer 1,10, Speck ger. 1,20, Schweineblut 1,10, Schmalz 1,10, Rierenfett 50-60, Jagdwurst 1,40-1,60, Fleischwurst 1,20-1,30, Bratwurst 1,20-1,60, Leberwurst 60 bis 1,30, Blutwurst 60-1,30, Schmierwurst 1,50-1,60, Jungerwurst 1,40, Preßtopf 1,30, Weitzwurst 60 Pfd.

Waldbrohl, 10. Juli. Am Viehmarkttag in Waldbrohl führte ein älterer Handelsmann eine Kuh zum Bahnhof. In der Hauptstraße scheute das Tier und brachte den Mann zu Fall. Der Leisfrick schlang sich hierbei um den Daumen des Mannes, riß ihm den Arm an der Schulter aus dem Gelenk und trennte das erste Glied des Daumens vollkommen ab.

Honnes, 10. Juli. Zwei junge Leute im Alter von 18 und 22 Jahren, die hier übernachteten und morgens zum Baden an den Rhein gingen, sind nicht zurückgekehrt. Die von der Polizei eingeleiteten Ermittlungen waren bisher ohne Erfolg.

Auf der Jagd erschossen.

Aus Hannover wird uns berichtet: Am Nachmittag des zweiten Pfingsttages begab sich der in Weltmar wohnende Jagdaufseher Wilhelm Könncke nach dem etwa 8 Kilometer nördlich von Weltmar liegenden Forstorte Hasbruch, um aus den angrenzenden Aedern aufstehende Tauben zu schießen. In seiner Begleitung befand sich sein Jagdhund. Kurze Zeit später begab sich auch der Fabrikant Seegers aus Linden, der Jagdpächter ist, in Begleitung des Maurermeisters Gernershausen und des 57jährigen Hofbesizers Willi Bartels mit einem Gespann zu dem gleichen Zwecke in das Revier. Während Seegers bei dem in 150 Meter Entfernung haltenden Wagen zurückblieb, gingen Gernershausen und Bartels mit geladenem Gewehr durch eine Kiefernplandung, an deren Rande der Jagdaufseher Könncke saß. Beide Jäger bogen dann von dem breiten Wege in einen rechts seitwärts abgehenden Pirschgang ein.

schossen haben. Er hatte sich aber geirrt, statt des wildernden Hundes traf er den Kopf des dort liegenden Könncke. Der Schuß drang von der linken Seite in das Gesicht und in den Hut und führte den sofortigen Tod herbei. Bei der Besichtigung der Leiche wurden 20 Schrotkugeln festgelegt; 10-12 von diesen Einschüssen sind in das Gehirn eingedrungen. Auch am Oberarm und an anderen Stellen des Oberkörpers wurden Verletzungen festgestellt. Der unglückliche Schütze, ein begüterter Hofbesitzer, wurde unter Anklage gestellt und nun hatte sich das erweiterte Schöffengericht mit der auf schuldige Lösung lautenden Anklage zu beschäftigen. Der Angeklagte, von dem ein Jäger betundete, daß er ein vorsichtiger Jäger sei, erklärte, daß er tatsächlich im Zielfernrohr den Hundekopf gesehen habe. Er scheint den Jägerhut des Könncke für den Hundekopf gehalten zu haben. Eine restlose Aufklärung der Tragödie im Walde bei Weltmar brachten weder die Zeugen noch die Sachverständigenausagen. Der Vertreter der Anklage hielt die Schuld des Angeklagten für erwiesen. Im Jagdeifer oder in begreiflicher Erregung habe er losgeschallt, und dadurch sei der bedauerliche Unglücksfall entstanden. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten gegen den bisher unbefangenen Angeklagten. Beide Verteidiger sprachen für Freisprechung, da sich irgendein Nachweis der Fahrlässigkeit des Angeklagten nicht erbringen lasse. Es sei dem Angeklagten nicht zu widerlegen, daß er tatsächlich im Zielfernrohr den Kopf des Hundes gesehen habe. Das Urteil lautete auf Freisprechung. In der Begründung wurde ausgeführt, daß sich die Annahme, der Hund von Könncke habe sich bewegt und seinen Kopf in die gleiche Höhe mit dem Kopfe seines ruhenden Herrn gebracht und auf diese Weise den bedauerlichen Unfall veranlaßt, nicht widerlegen lasse. Rechtsanwalt Klapproth gab im Auftrage des Angeklagten die Erklärung ab, daß er nach besten Kräften für die Angehörigen des Getöteten sorgen wolle.

625 Jahre Kieferjunkt.

Trier, 10. Juli. Die hiesige Kieferjunkt konnte am Samstag die Feier ihres 625jährigen Bestehens begehen. Die Festrede im Namen des Weinbaues hielt der Protektor der Kieferjunkt, Freiherr von Schorlemer-Besler. Zu der Feier waren auch zahlreiche Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden erschienen. Auf dem am Sonntag abgehaltenen Verbandstag wurden zahlreiche Fragen weinbautechnischer Natur erörtert.

Verhängnisvoller Abbruch einer Rheinfähre.

Hüdesmagen, 9. Juli. Heute morgen gegen 5 Uhr fuhr ein mit 14 Herren aus Remscheid besetzter Lieferwagen auf der Rückfahrt von einer Rheintour auf der Landstraße zwischen Dreißbäumen und Scheideweg gegen eine Dampfwalze und wurde vollständig auseinandergerissen. Der Führer des Lieferwagens war sofort tot. Die Insassen erlitten sämtlich mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Kein Mord — sondern Selbstmord.

Trier, 9. Juli. Zu dem Tode des Viehhändlers und Metzgers Müller aus Konz, dessen Leiche, wie berichtet, gefesselt und mit einem Schuß im Kopf in der Saar gelandet worden war, ist zu melden, daß Müller nach der ärztlichen Untersuchung Selbstmord begangen hat und zwar mit einem Apparat, wie er beim Töten des Viehes benutzt wird. Aus welchem Grunde er in so eigenartiger Weise einen Mord vorzuzogte, ist nicht bekannt.

MARIUS

DIE NEUE 5 Pf. CIGARETTE

CIGARETTENFABRIK

DELTA G.M.B.H. DRESDEN-A.16

Tausende tragen Duell Stiefel

Grosser

Gelegenheitskauf

Einzelpaare in eleganten, modernen Lack- und feinfarbigen

Damen-Spangenschuhen

6.90 7.50 8.50 10.50 12.50

Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Duell Schuhwarenhäuser Friedrichstr. 32 Bonn am Friedenspl.

Chill-Salpeter Natronsalpeter Nitrophoska Harnstoff Schwefl. Ammoniak Amm. Superphos. 9/9 Superphosphat 18% Kalksalz (Vielsalz) Torfmull / Streu Muskator Hühnerfutter Fischmehl Legemehl Mais, Wicken Hühnerweizen Luzernkleeheu Wiesenheu Walzhafer Bl./weiß. Silberkies Spielsand Cement, Gips Stückkalk Carbolneum Benzol, Benzin Autoöl

Gebr. Knauber Endenicherstr. 92 Telefon 20 u. 3487.

Platauwagen Gemüsegewagen, Sandkarren etc. billig auch auf bequeme Zahlungsweise zu verkaufen. Bielefeld, Franzstraße 27. Neuwertige Drehbank Epipendhöhe 20, Epipendlänge 1500, u. 30 Pfd. Benz.-Eismaschine, in tadellosem Zustande, preiswert zu verkaufen. Schreiben unter 3. B. 17 an die Expedition.

Abteilung II Nur sehr gut erhaltene Billige Möbel Welcher Herd (Küpperschub) Waschkommode... 55 Pf. Sofa... 34 Pf. Pol. Tisch... 18 Pf. Pol. Vertikal... 37 Pf. Kleiderkasten... 35 Pf. Anrichte... 28 Pf. Rückenstuhl... 55 Pf. sowie sehr gut erhaltene moderne Eichen-Doppelschlafzimmer mit Zwickelstuhl, Kl. eichen Bettenzimmer, Natur-Hüde, Schlafzimmer, Wohnzimmer etc. Bonner Möbelhalle Dürks Stadtkür. 3. Oberkante.

Silberkies Grottensteine Gartenkies blauweiß schneeweiß Kinder-Spielsand billigst Wilh. Streck, Bonn Kölnstr. 127-131.

Eisu-Betten Stahlmatr., Kiefernbohlen, 100x, an Priv. Katal. 546/101, Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.). Zu verkaufen gedr. schwarzes Klavier gut erhalten, freisitzig, aus Kirschbaum, Roland, Bornheimer Straße 122.

Schöne Sofa neu aufgepolstert u. Sireifen-Überzug zu verkaufen. Bonner Zeitweg 62. Einlieferungsgang.

Sehr gut erhaltener Kinderwagen beigeblau, zu verkaufen. Conventstraße 121, I. Et., T.

Teppiche, Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsrat. Stein's Teppichversand, Berlin O. 2, Brunnenstraße 31. Bitte sofort Schreiben. Muster.



Abgespannt?

Dagegen gibt's doch ein ganz einfaches und natürliches Mittel. Sie werden sofort wieder munter, wenn Sie einige Dr. Hillers Pfeffermünz kurz zerkauen und dann herunter schlucken. Versuchen Sie's nur mal.

DR. HILLERS Pfeffermünz extra stark

Vertr.: Hans Müller u. Co., Köln-11. Tel. Norden 79.406.

Steuerfreies Einkommen.

Ueber das steuerfreie Einkommen standen immer wieder Unklarheiten auf. Es verlohnt sich daher, auf die einschlägigen steuerrechtlichen Bestimmungen wieder einmal hinzuweisen:

1. Nach § 50 des Einkommensteuergesetzes wird bei den zu veranlagenden Pflüchtigen die Einkommensteuer nicht festgesetzt, wenn die Einkünfte aus dem Steuerpflichtigen weniger als 1300 RM. im Jahre betragen. Dieser Betrag erhöht sich für die Ehefrau und die minderjährigen Kinder wie folgt:

- für die Ehefrau und das 1. Kind um je 100 RM.
für das 2. Kind um 180 RM.
für das 3. Kind um 360 RM.
für das 4. Kind um 540 RM.
für das 5. u. jedes folgende Kind um je 720 RM.

Stellen diese Beträge dagegen Einkommen dar, das sich aus der Abhebung der Ausgaben von den Einkünften ergibt, so ist die Einkommensteuer festzusetzen.

2. Von dem festgestellten Einkommen sind gemäß § 52 E. St. G. abzusetzen:

a) 720 RM. als steuerfreies Einkommensteil, wenn das Einkommen des Steuerpflichtigen den Betrag von 10 000 RM. im Jahre nicht übersteigt.

b) unabhängig von dieser Grenze für die zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende Ehefrau und jedes zu seiner Haushaltung zählende minderjährige Kind je 8 v. H. des über 720 RM. hinausgehenden Einkommens, höchstens jedoch je 600 RM. für die Ehefrau und jedes Kind. Insgesamt dürfen aber nicht mehr als 8000 RM. abgesetzt werden. Grundbesitz haben frei zu bleiben:

- für die Ehefrau 100 RM.
für das 1. Kind 100 RM.
für das 2. Kind 180 RM.
für das 3. Kind 360 RM.
für das 4. Kind 540 RM.
für das 5. und jedes folg. Kind 720 RM.

Diese Bestimmung kommt den Pflüchtigen mit geringerem Einkommen zu Gute.

Bei den Arbeitnehmern bleiben 1200 RM. jährlich vom Steuerabzug frei und zwar:

- a) 720 RM. jährlich als steuerfreier Lohnbetrag,
b) 240 RM. zur Abgeltung der Werbungskosten und
c) 240 RM. zur Abgeltung der Sonderleistungen.

Die Beträge zu b und c sind beim Arbeitnehmer deshalb von vornherein frei zu lassen, weil er nicht wie der zu veranlagende Pflüchtige die Möglichkeit hat, sie in der Steuererklärung abzusetzen.

Ausgleich der Familienlasten durch staatliche Beihilfen.

Von Medizinalrat Dr. Engelsmann, Ael.

Der Geburtenrückgang hat in Deutschland in den letzten Jahren unermindert angehalten und zeigt ein größeres Ausmaß als in den früheren Jahrzehnten. Der jetzige hochgradige Geburtenrückgang ist vor allem auf die stark verminderte Kinderzahl in den Arbeiterkreisen zurückzuführen. Frankreich, welches stets als Muster eines sterbenden Landes hingestellt wurde, hat jetzt eine höhere Geburtenziffer als England und Schweden. Frankreich hat den Geburtenrückgang zum Stehen gebracht und es ist sicher, daß dort bisher am meisten von Staat und Gemeinde und durch private Ausgleichsmaßnahmen für kinderreiche Familien, insbesondere in den Arbeiterkreisen, getan wurde. In Deutschland ist durch das große Wert der Sozialversicherung eine bis zur Grenze gehende Belastung der Arbeiterklasse eingetreten. Durch die Sozialversicherung wird aber

hauptsächlich der fröhe Mensch erfährt, die großen Mittel, die erforderlich sind, um die gesunde insbesondere kinderreiche Familie zu fördern, sind daher in Deutschland schwer aufzubringen. Man muß den ganzen Ernst der gefährlichen Lage erfassen, um ein Gesetz gerechtfertigt zu finden, welches nunmehr auch den Arbeitern und allen denen, die noch keine Kinderzulagen erhalten, staatliche Kinderbeihilfen zusichert. Die Ausgleichsmaßnahmen verprechen in Deutschland keinen Erfolg. Die Sozialhilfe ist aus den Tarifverträgen praktisch verschwunden. Das genannte Gesetz ist aber deswegen so wichtig, weil von der Arbeiterklasse die größte Zahl der Kinder bisher gestellt wurde, der Geburtenrückgang sich in dieser Schicht am meisten bemerkbar macht und praktisch bisher nichts gegen diese Erscheinung getan wurde. Eine Elternschaftsversicherung, welche vor allen Dingen auch die Landarbeiter umfaßt, wäre ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Landflucht, der Geburtenabnahme auf dem Lande, des Zustroms zu den Städten und der Kinderarmut der städtischen Bevölkerung. Die Frage, ob durch solche Kinderbeihilfen unerwünschte Elemente sich härter vermehren, ist dahin zu beantworten, daß eine Verschlechterung der Volkssubstanz dadurch eintritt, daß absolut zu wenige Kinder geboren werden, weil sich immer die Unberufenen stärker als die anderen vermehren und das richtige Verhältnis nur bei einer fräftigen allgemeinen Vermehrung zustande kommt. Die Vorschläge für ein solches Gesetz sind gemacht. Sache der Regierung und des Reichstages ist es, dieses Gesetz aufzugreifen entsprechend den Anträgen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Nationalen Volkspartei und der Antwort, die der Innenminister auf diese Anträge gegeben hat. Im Rahmen der Elternschaftsversicherung müssen die bestehenden Vergünstigungen für die Beamten und Angestellten ausgebaut werden und auch die übrigen Vergünstigungen für kinderreiche Familien auf dem Gebiete des Steuer-, Wohn- und Schulwesens müssen erhalten und verbessert werden.

Vierlei Aufgaben sind dem neuen Reichstag gestellt, keine ist größer als die, das Volk lebenskräftig zu erhalten. Lebenskräftig wird es aber nur erhalten, wenn man die Familien schützt, insbesondere die kinderreichen Familien.

Erfreuliche Entwicklung des deutschen Luftverkehrs.

Der deutsche Luftverkehr kann in diesem Jahre auf das erste Jahrzehnt seines Bestehens zurückblicken. Die rasche Entwicklung dieses Verkehrs erregt mit Recht die Aufmerksamkeit auch der Länder, die auf diesem Gebiet einen ungewissen Vorprung vor Deutschland hatten. Heute steht der deutsche Luftverkehr, was Ausdehnung des Verkehrsnetzes, Sicherheit und Güte der Leistungen betrifft, unerreicht in der Welt da. Die Leistungen der deutschen Ozeanflieger Köhl und von Hünefeld, die wirksame Beteiligung deutscher Junkersmaschinen an der Rettungsaktion für die italienische Nordpolexpedition Robiles haben erst vor kurzem weit über Europa hinaus uneingeschränkte Anerkennung gefunden und dem deutschen Flugsport und Luftverkehr in Bezug auf Güte des Materials und Zuverlässigkeit der Piloten den Ruf absoluter Erstrangigkeit verschafft.

Deutschland darf auf diese Leistungen um so stolzer sein, als der Versailles Vertrag der deutschen Luftfahrt und

ihrer Entwicklung bekanntlich weitgehende Beschränkungen auferlegt hatte. Die deutsche Luftfahrt mußte sich, da die Unterhaltung von Flugzeugen ihr unterlag, auf die ausschließlich auf die Erfordernisse der zivilen Luftfahrt umstellen. Deutschlands frühere Gegner suchten zwar auch die Entwicklung der letzteren durch die Ausrückung der sogenannten Begriffsbestimmungen des Londoner Ultimatums vom 3. 5. 1921, die den Bau von leistungsfähigen Handelsflugzeugen fast zur Unmöglichkeit machten, zu hemmen; die Entwicklung ging jedoch über diese Schranken hinweg. Deutschlands geographische Lage im Herzen Europas ließ es sehr bald für den europäischen und internationalen Luftverkehr unentbehrlich werden. Die früheren Gegner haben sich zwangsläufig genötigt, dieser in die Augen springenden Tatsache Rechnung zu tragen. Sie fanden sich daher im Pariser Luftabkommen vom Mai 1925 auf die deutsche Drohung hin, sonst die deutschen Grenzen gegen den Einflug der Entente-Flugzeuge zu sperren, zu einer Lockerung wenigstens der ärgsten Fesseln für die zivile Luftfahrt und die Sportfliegerei bereit. Einschränkungen blieben vor allem bezüglich des Luftverkehrs im besetzten Gebiet bestehen.

Das Pariser Luftabkommen wurde der Wendepunkt in der Nachkriegsentwicklung des deutschen Luftverkehrs. Er traf die deutsche Luftfahrt nicht unvorbereitet. Denn diese hatte die Zeit der unfreiwilligen Mühe zu reichen theoretischen Studien über die zweckmäßigste Bauart der Flugzeugtypen und zu praktischen Versuchen deutscher Flugzeugwerke im Auslande, namentlich der Dornier-Flugzeugwerke, wirksam ausgenutzt.

Auf dieser Grundlage wurde der Ausbau des deutschen Flugverkehrsnetzes planmäßig von den deutschen Junkerswerken und dem Deutschen Aero-loyd, die seit Ende 1925 in der Deutschen Luft-Hansa zusammengeschlossen sind, in Angriff genommen. Deutschland besitzt heute regelmäßige Flugverbindungen nach fast allen Hauptstädten des Festlandes und einen vorzüglich ausgebauten inländischen Luftverkehr, der allein 73 Flughäfen (im Jahre 1925 erst 47) umfaßt.

Die gewaltigen deutschen Flugleistungen seit 1925 zeigt nachfolgende Aufstellung:

Table with 3 columns: Year (1927, 1926, 1925), Personnel (Personen), Tonnage (Tonnage). Rows include Beförderung Personen, Beförderung Tonnage, Frachtverkehr, etc.

Der deutsche Luftverkehr 1927-1926-1925. Deutlich ergibt sich aus dieser Tabelle die aufstrebende Entwicklung des deutschen Luftverkehrs. Die Zahl der Fluggäste hat sich gegenüber 1925 fast verdreifacht. Aber auch der Frachtverkehr steht hinter dem Personenverkehr nicht zurück. Im reinen Frachtverkehr (auschl. Post und Zeitungen) hat sich die beförderte Gütermenge gegenüber 1926 mehr als verdoppelt und gegen 1925 mehr als verdreifacht. Im Postverkehr ist die Zunahme nicht ganz so erheblich, aber doch immerhin beträchtlich. Auch die tonnenkilometrische Leistung hat namentlich bei der beförderten Post zugenommen. Die Zahl der Flüge ist ebenfalls gestiegen, desgleichen die Jahresflugstrecke. Diese betrug: 1925: 4950, 1927 bereits 9970 tausend Km., das heißt, sie verdoppelte sich in zwei Jahren.

Alles in allem eine erfreuliche Entwicklung des deutschen Luftverkehrs, die die besten Aussichten für die Zukunft eröffnet.

Eröffnung der italienischen Ausstellung auf der Preffa.

WTB Köln, 10. Juli. Im Staatenhaufe der Preffa wurde heute vormittag die letzte der noch fehlenden Ausstellungen, die des Königreichs Italien, mit einer kurzen eindrucksvollen Feier eröffnet. Der Eröffnung wohnten bei der italienischen Botschafter in Berlin, Erz. Graf Aldrovandi, der Generalkommissar der italienischen Regierung für die Preffa Commendatore Dr. Giulio Barella, der italienische Generalkonsul in Düsseldorf, Bullino, der Vertreter des Konsulats in Köln, Stipala, deutscher Oberbürgermeister Dr. Adenauer, Generaldirektor Dr. Eich, Regierungspräsident Eifgen und andere Behördenvertreter.

Generalkommissar Dr. Barella begrüßte die Gäste und dankte zunächst der Stadt Köln und ihrem Oberbürgermeister für die Initiative zu dem großen Kulturwerk. Italien habe die Preffa befehligt, wie es sich an jedem großen Kulturwert der Welt beteilige. Der Redner gab sodann einen Überblick über den Aufbau der italienischen Ausstellung, die im Sinne Mussolinis dazu dienen sollte, der Welt einen Überblick zu geben über die Entwicklung und den heutigen hohen Stand der italienischen Journalistik. Er gedachte dabei insbesondere auch Arnaldo Mussolinis, der das staatsmännliche Wert seines Bruders Benito Mussolini in der Journalistik unterfützte und ergänzte.

Oberbürgermeister Dr. Adenauer sand herzliche Worte des Dankes an das italienische Königreich und namentlich an dessen großen Führer Mussolini, dessen lebhaftes Interesse für die Preffa das Zustandekommen der italienischen Ausstellung in erster Linie zu verdanken sei. Schon ein kurzer Rundgang durch die Ausstellung zeige, auf einer wie hohen Kulturfürze die Journalistik in Italien heute stehe. Er hieß die Schöpfer der Ausstellung herzlich willkommen und betonte dabei das eigentliche Ziel der Internationalen Presseausstellung, der Menschheit und der allgemeinen Wohlfahrt zu dienen. An dem Eröffnungsgast schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

Nur gegen Eintrittsgeld.

Rees, 10. Juli. Für die 700-Jahrfeier unserer Stadt am 15. Juli soll am Sonntag, den 15. Juli von acht Uhr morgens an bis zum Beginn des Festzuges der Zutritt zur Stadt erst nach Entrichtung eines Eintrittsgeldes von 1 Mf. für jede Person gestattet sein. Nur Kinder unter 15 Jahren haben freien Zutritt. Am Samstag und Montag ist der Zutritt zur Stadt frei. Zur Abperrung werden Hellbarbiere aufgestellt. Außerdem muß während der Festtage wegen des zu erwartenden großen Menschenandranges jeglicher Auto- und Fahrzeugverkehr innerhalb des Stadtgebietes unterbleiben.

Werag-Rundfunk.

Donnerstag, 12. Juli, 11.55-11.55 Köln: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten: Englisches Vortragsstück. - 13.05-14.05 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. - 14.30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. - 16.15-16.45 Köln: Sergius Sax: Lyrik der Unsentimentalen (Brecht, Feuchtwanger, Zerkmayer). 16.45-17.35 Köln: Gerhart Pohl: Kolportage. Sprecher: Kandner. - 17.35-18.00 Köln: Dr. Oskar Jancke: Stefan George. Zum 60 Geburtstag des Dichters. - 18-18.35 Düsseldorf: Dichterlesung. Peter Kürten, der rheinische Dorfpöbel, liest aus seinen Werken, Karl Blum singt Lieder zur Laute auf Texte von Peter Kürten. - 19.20-19.45 Münster: Privatdozent Dr. Helmmann: Einführung in die spanische Sprache. - 19.50 bis 20.10 Köln: Prof. Eber: Die Umwandlung der Elemente (I). - 20.15 Köln: Alles um Liebe. Sprecher: Franz Konrad Hofert. Unter Mitwirkung des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Eysoldt. - Anschließend Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht. - Anschließend: Funkwerbung: Mittellagen aus der Geschäftswelt. - Anschließend bis 24.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Leukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.) Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an. Gummischlauch.

Haus zu verkaufen. 3 1/2 km von Bonn, 5 Räume, 22 ar. groß, 90 qm. Grund. Preis 12 000 RM. Off. u. N. 13 187.

Landhaus. Nähe Bonn, 9 Räume, Veranda, Terrasse, Garage, 2 1/2 km von Bonn, 14 qm. Grund. Preis 12 000 RM. Off. u. N. 13 187.

Rurort Rhöndorf. Kleines Landhaus. möbl. 2 Zim., Küche, Keller, el. Licht, Gas, u. Wasser, in ruhiger Lage mit Garten zu vermieten. Off. u. N. 13 187.

Schönes Haus. 10 Zim., 2 Bäder, 10 ar. Garten, für 10000 RM. bei 8 bis 10000 RM. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Haus. 10 Zim., 2 Bäder, 10 ar. Garten, für 10000 RM. bei 8 bis 10000 RM. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Haus. 10 Zim., 2 Bäder, 10 ar. Garten, für 10000 RM. bei 8 bis 10000 RM. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Bootshaus. für 10000 RM. bei 8 bis 10000 RM. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Geschäftshaus. in guter Lage der Altstadt, sofort zu vermieten. Off. u. N. 13 187.

Abgeschloss. 1. Etage. in ruh. herrschaftl. Lage, 5 Zim., Küche, Bad, etc. Off. u. N. 13 187.

2 Baustellen. an der Südbahnstraße, 10 ar. Grund. Off. u. N. 13 187.

Massives Häuschen. 5 Zim., 1. gute Lage, günstig zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Mod. Ladenlokal. 2 große Schaufenster, Nähe Bahnhof, gr. Verkehrsstr., fast zu vermieten. Off. u. N. 13 187.

Lager oder Werkstat. mit Zementboden zu vermieten. Off. u. N. 13 187.

hochherrschafliches Einfamilienhaus. mod. Rom., gr. Garten, Garagemöglichkeit, 11 Zimmer, Bad, geringe Steuern, freiw. zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. N. 13 187.

Auto-Boren. geschlossen und mit Heizung sofort zu vermieten. Dr. Schmidt, G. m. b. H., Roblenerstraße 50.

Garage. geöffnet, mit Licht u. Zentralheizung, sofort zu vermieten. Nord-Garage, Bonn, Kolnhöhe 140.

1 Schuppen. geeignet als Lagerraum, Werkstatt oder Garage, zum 1. August zu vermieten. Off. u. N. 13 187.

Ladenlokal. nebl. Einrichtung und 2 Zim. in best. sofort zu vermieten. Off. u. N. 13 187.

Southern-Raum. 2 Zim., 1. gute Lage, günstig zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Geschäftshaus. in best. Lage der Stadt, 10 Zim., 2 Bäder, etc. Off. u. N. 13 187.

2 oder 3 Büroräume. Umgebungs vom Bahnhof zu mieten gesucht. Off. u. N. 13 187.

abgebl. Etage. in guter Wohnlage, 3-4 Zim., Küche, Bad, Heizung u. Wasser, zu vermieten. Off. u. N. 13 187.

Etage. von 4 Räumen, Küche, Zubeh., Heizung, in guter Lage, zum 15. Sept. oder 1. Okt. Off. u. N. 13 187.

Dauerheim. (An pair) bei Berglage von 7000 M. in herrl. Gef. Höhe im Rheingebirge, Parkland, etc. Off. u. N. 13 187.

Billenbesitz. Nähe Bonn, Godesberg, ca. 15 Räume, Garten, mögl. Rheinaussicht, bei RM. 80-90 000 zu kaufen gesucht. Off. u. N. 13 187.

Achtung! geeignete Kneipräume. (evtl. Etage) bei guter Viehhaltung. Angebote unter 'Anzeig' an die Expedition.

2 oder 3 Büroräume. Umgebungs vom Bahnhof zu mieten gesucht. Off. u. N. 13 187.

SUCHE. Doppelschlafzimmer Speisezimmer. gegen bar zu kaufen. Off. mit Preis u. 'Ans' 89 an die Exp. 16

Leppich. ca 3 1/2-4 Meter groß, geb., doch gut erhalten, von Privat zu kauf. gesucht. Off. u. N. 13 187.

Goldsche Hellian-Figur. in Holz od. Stein von Privatfamilie zu kaufen gesucht. Off. u. N. 13 187.

Grahammophon mit Klavier und Standuhr in Etage zu kaufen gesucht. Off. u. N. 13 187.

Gebr. Ueberzeller, Anzüge, Herren-, Damen-, Kinderkleider kauft. Off. u. N. 13 187.

Größte Leihbibliothek Bonn. 8000 Bücher, Quantitätsw. 5. Bücherbestand mehr als 12000. Benutzung für jedermann. Leihgebühr pro Band 20 Pf. wöchentlich. Ständiger Eingang von Neuheiten. Unterhalt und belehrende Werke. Ausleihe 11-1 u. 4-6 Uhr.

Den Führerschein erhalten Sie nach der Ausbildung bei P. Heumann Private Kraftfahrerschule Godesberg Koblenzstraße 3. Telefon 576.

Leihbibliothek. monatlich 1 RM. bei täglichem Umtrieb. An- u. Verkauf von gut. Romanen, Belletristik. 13 187.

Neue 6-Zylinder Pullmann-Limousine für Stadt- und Fernfahrten. - Billigste Berechnung. - Telefon 167. Zug u. Nacht. 16

Brautpaar kauft Möbel. Küche, Doppelschlafzimmer, Herren- und Kindzimmer. Off. u. N. 13 187.

Franz. Lehrerin. erteilt schneidb., franz. Unterricht u. Konversation. Belle in u. ausländische Referenzen. Off. u. N. 13 187.

1 großer Eisschrank abzugeben. Reflektierf. 100.

Vergnügungsfahrten. mit 20 und 40 Pers. fass. mod. Autobussen nach allen Richtungen zu billigen Tagespreisen. Telefon 3609.

Radium-Seife. 50 Pf. hat sich bestens bewährt bei allen Hautunreinigkeiten, Flechten, Ausschlag. Verschafft reinen, sauren Teint. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. bestimmt in der Drogerie Jas. Segehoelder, Sternstr. 48, Drogerie Hasenmüller, Friedrichstr. 13, Drogerie Hasenmüller, Markt, Hallesche Str. 13, Drogerie Hasenmüller, Münsterplatz 18, Kronen-Drogerie Joh. Hartmann, Ecke Poststr.

Wagenpferd. 1 Jahr neue Holzhausdreschmaschine 15 PS, Motor, und ein 3Hfr. Sengf. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Kühe. Gutsverwaltung Rura Wief Kreis Rheinb. 15. Sommer 1928. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

junge Gatterhunde (mit Stammbaum) ausgeben, vorzügl. und geistig reif, leichte Handfahre u. Wasserwagen zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Deutscher Gatterhund. 13 Jahre, schwerverz. Köpfe, Stamm: Herr v. d. Wöbenburg, in Blüthenzeit, preiswert zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

1 großer Eisschrank abzugeben. Reflektierf. 100.

Wagenpferd. 1 Jahr neue Holzhausdreschmaschine 15 PS, Motor, und ein 3Hfr. Sengf. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Kühe. Gutsverwaltung Rura Wief Kreis Rheinb. 15. Sommer 1928. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

junge Gatterhunde (mit Stammbaum) ausgeben, vorzügl. und geistig reif, leichte Handfahre u. Wasserwagen zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Deutscher Gatterhund. 13 Jahre, schwerverz. Köpfe, Stamm: Herr v. d. Wöbenburg, in Blüthenzeit, preiswert zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Stilles Pferd zu verkaufen. Entbender Straße 92.

Mittelgroßes Pferd. in guter Ausbildung, vorzügl. und geistig reif, leichte Handfahre u. Wasserwagen zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Wagenpferd. 1 Jahr neue Holzhausdreschmaschine 15 PS, Motor, und ein 3Hfr. Sengf. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Kühe. Gutsverwaltung Rura Wief Kreis Rheinb. 15. Sommer 1928. zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

junge Gatterhunde (mit Stammbaum) ausgeben, vorzügl. und geistig reif, leichte Handfahre u. Wasserwagen zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Deutscher Gatterhund. 13 Jahre, schwerverz. Köpfe, Stamm: Herr v. d. Wöbenburg, in Blüthenzeit, preiswert zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Stilles Pferd zu verkaufen. Entbender Straße 92.

Mittelgroßes Pferd. in guter Ausbildung, vorzügl. und geistig reif, leichte Handfahre u. Wasserwagen zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Gatterhundwelpen. sechs Wochen alt u. sehr gesund, alle mit Stammbaum zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Schottischer Terrier. (Alte) in guter Ausbildung, vorzügl. und geistig reif, leichte Handfahre u. Wasserwagen zu verkaufen. Off. u. N. 13 187.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 10. Juli 1928.

Table of stock market prices for various sectors including Anleihen, Verkehrs-Aktionen, Industrie-Aktionen, and Kolonialwaren.

Die Mechernicher Werke gerettet.

Finanzielle Beihilfen Preußens und des Reichs.

Fortbestand der Gewerkschaft Mechernicher Werke gesichert.

Die seit langem drohende Stilllegung der Mechernicher Werke konnte noch im letzten Augenblick verhindert werden...

Die Regierungsbildung waren die Verhandlungen ins Stocken geraten. Das Ministerium für die besetzten Gebiete, das Reichswirtschaftsministerium und das Reichsfinanzministerium...

Die Regierungsbildung waren die Verhandlungen ins Stocken geraten. Das Ministerium für die besetzten Gebiete, das Reichswirtschaftsministerium und das Reichsfinanzministerium...

Köln Hauptmarkt.

Köln, 10. Juli. Die Zufuhren zum heutigen Hauptmarkt waren ganz außerordentlich stark. Es waren sehr viele auswärtsige Verkäufer am Markt...

Amlicher Preisbericht der Kölner Produkten- und Warenbörsen.

Table of market prices for various commodities like wheat, oil, and other goods.

Zur Krise im Kohlenbergbau.

WTB Berlin, 10. Juli. Der Handelsauschuss des preussischen Landtages beschäftigte sich am Montag mit Anfragen und Anträgen des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Kommunisten über die Krisenfrage...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Die Abendbörse war fast ungeschäftig. Die wenigen überhaupt getätigten Abschlüsse spielten sich innerhalb der Kurse ab...

Amlicher Preisbericht der Kölner Produktenbörsen.

Table of market prices for various commodities, similar to the one above.

Berliner Mark-Notierung vom 10. Juli 1928.

Table of exchange rates for various currencies like Gold, Brief, London, etc.

Berliner Wertpapierbörse.

MTB Berlin, 10. Juli. Die heutige Börse zeigte mit rüchsigem Geschäft in geteilter Haltung die überwiegend abwärtsgehenden Kurse ein. Eine große Anzahl von Papieren hatte Rückgänge von 3 bis 5 Prozent...

Advertisement for Ludwigs-Breuer Tabakfabrik Köln, featuring 'Johan Breuer' and 'Pakettabake'.

Large advertisement for Citroën B14 G Modell 1928, featuring a car illustration and text: 'Verlangen Sie illustrierten Katalog! General-Vertretung für Bonn-Stadt und Land, Rheinbach, Sieg und Ahr: Eduard Fyfe & Cie. Motorfahrzeuge Bonn am Rhein.'.

Advertisement for 'Wie zu Hause bei Blömer' featuring a woman's face and text: 'Schöne Augen? Eine schöne Gestalt? Die sind wie ein Ei ohne Salz, wenn die Schönheitspflege fehlt...'.

Bezugspreis: Monatlich 2 M.  
 Anzeigen:  
 lokale 25 J., auswärtige 40 J.  
 Reklamen:  
 lokale 75 J., auswärtige 120 J.  
 Lokale Familien-Anzeigen 20 J.  
 Lokale Stellengesuche 15 J.  
 die Zeile.  
 Postfachkonto Köln Nr. 18 672.

# General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:  
 Hermann Reuffer.  
 Verantwortlich:  
 Hauptschriftleiter: Pet. Reuffer.  
 Anzeigen: Peter Beschirter.  
 Alle in Bonn.  
 Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.  
 Fernruf 66, 566, 567.



Die letzte Abfahrt der Staffa vor der Katastrophe. Links die „Milano“, — rechts die Landungsmannschaft.

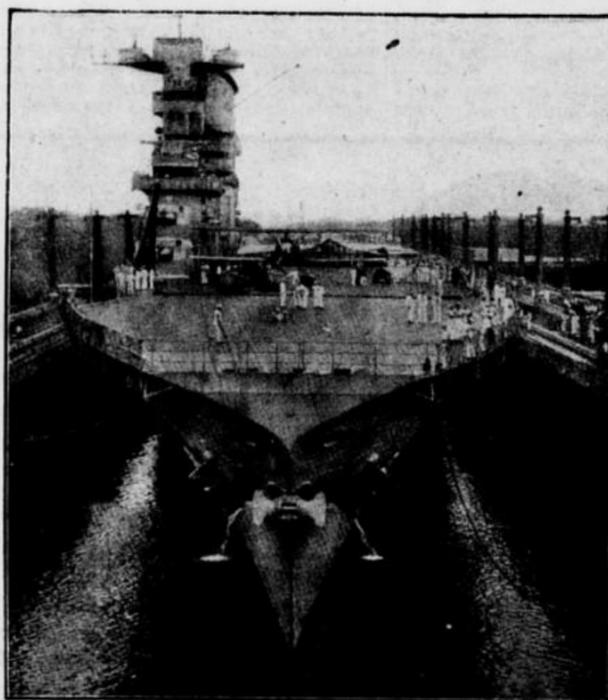
Am Broadway in New York wird ein Gebäude errichtet, das den Namen Manhattan Towers führen wird. Es enthält die Manhattan Congregational Kirche und — ein großes Hotel. Es wird das höchste Gotteshaus sein, das je gebaut wurde und hinter dem die höchste Kirche Europas, das Ulmer Münster, mit seinen 161 Metern zurücksteht.



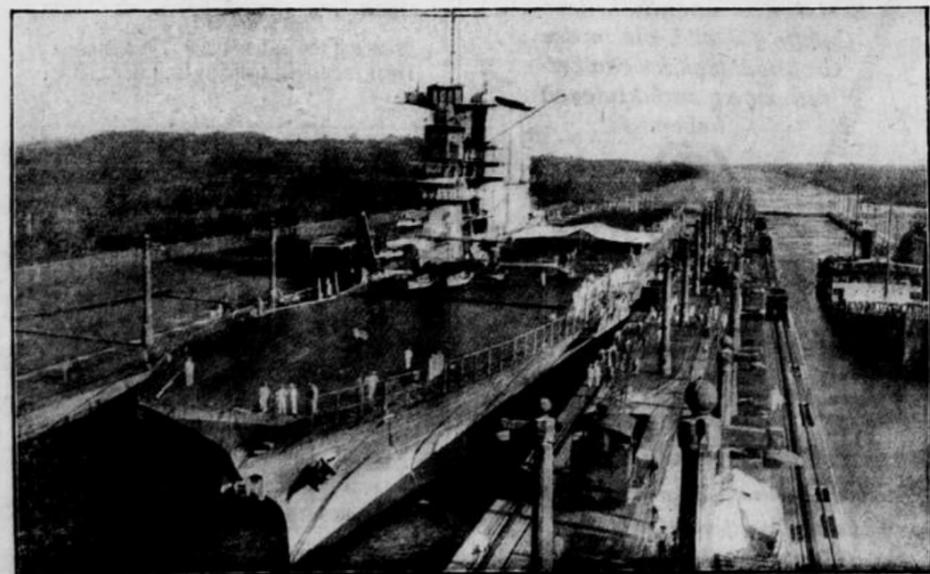
## Bilder vom Tage.



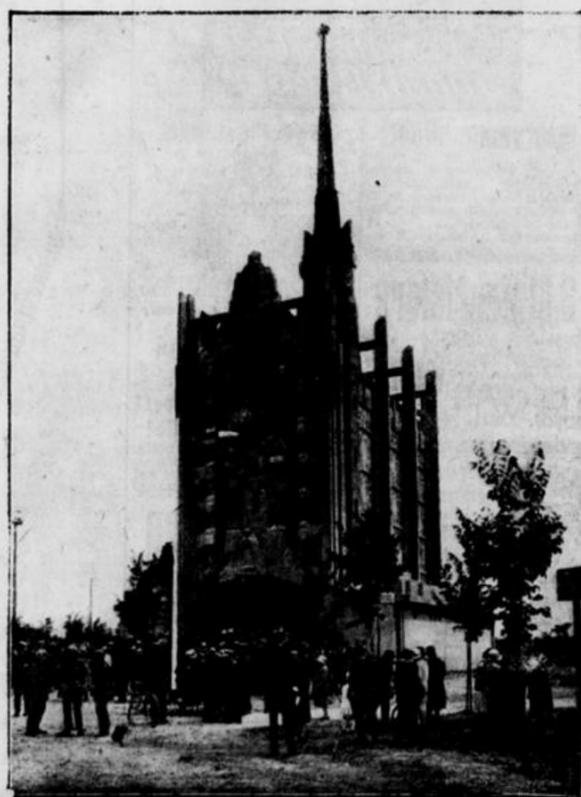
Die Wirtshaus eines Wirtshaus an der Kirche in Wilsbach im Westerwald.



Paolino schlug am Samstag den Deutschen Baymann in der II. Runde 7. u. Paolino bricht also Europameister im Schwergewicht.



Ein neues Flugzeug-Landungsboot der amerikanischen Marine im Panama-Kanal (oben u. unten links). Bemerkenswert ist der Aufbau des Schiffes, der ganz auf die Seite gelegt wurde, um ein ungehindertes An- u. Abfliegen zu gewährleisten.



Eine eigenartige ganz aus Beton und Glas konstruierte Kirche wurde in Châteaubleau (Frankreich) eingeweiht.

Turnen, Sport und Spiel.

Der Radler rät:

Wähle Du auf Haltbarkeit mehr als auf Schnelligkeit, wähle Wulstreifen. Wähle Du leichter dahingeleitete und Holzfelgen fahren, wähle Reifen, die mit Drahttringen auf der Felge festgehalten werden.

Wähle Deine Ueberfegung nicht zu hoch. Als geübter Radfahrer von normaler Körperkraft gehe bis auf 70 Zoll, was darüber ist, ist von Uebel. Eine Radlerin darf nie höher fahren als 66 Zoll, soll das Radfahren ihr Genuß bereiten.

Wähle Du saubere Schuhe behalten, befestige am unteren Teil des Vorderradschupbleches ein etwa 20 Zentimeter langes keilförmig gefächertes Stück Leder, das oben etwa 10 und unten etwa 15 cm breit ist.

Habe nie den Ehrgeiz, Deine Menschenkraft mit der Kraft eines Motors zu messen. Auf die Dauer hältst Du den Kampf nicht aus und machst Dich lächerlich.

Schlägt Dein Rad, so lasse es spannen. Unter einem schlagenden Rad versteht man ein Rad, das nicht mehr rund läuft, sondern seitlich von der Vertikale abweicht.

Nichte darauf, daß die Enden neu eingezogener Speichen nicht über den Innern der Felge stehenden Nippelkopf hinausragen. Ueberstehende Speichenenden zerbrechen den Reifen.

Lasst Deine Räder nicht ohne Veränderung von Sattel und Lenkerstellung auf das Rad steigen, wenn es längere Zeit unbenutzt geblieben ist. Bedenke, daß die Räder wachsen und nicht nur der Anzug oder das Reid, die Stiefel und der Hut zu eng werden, sondern daß auch das

Fahrad „ausgewachsen“ wird. Stelle Sattel und Lenker höher, rücke den Sattel etwas zurück, jedenfalls passe das Fahrrad dem Körper des Kindes an, da ein gewaltsames Anpassen des Kindes an das Rad der Gesundheit unzulässig ist.

Schließe einer Organisation von Radfahrern Dich an, auf daß Du ein Kämpfer werdest für das Recht und die Freiheit des Rades.

Trage stets eine Legitimation bei Dir. Ein Gang zur Polizeiwache gehört nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens.

Maronier siegt in Nürnberg.

6000 Zuschauer hatten sich am Sonntag zu den internationalen Radrennen auf der Nürnberger Bahn am Reichsdorfer Keller eingefunden. In den Steherrennen spielte der Franzose Maronier, der von drei Rennen zwei siegreich beendete, die beste Rolle.

Radrennen in Leipzig.

Der Große Preis der Stadt Leipzig kam am Sonntag vor 13 000 Zuschauern zum Austrag. Das Dauerrennen über 100 Kilometer sah den Kölner Arbeiter in Front, Tholmebeck und Sevanow fanden ihm aber nicht viel nach. Arbeiter ging in der 33. Runde an die Spitze, die er bis zum Schluß behielt trotz aller Angriffe seiner Hinterleute.

Cycli-Preis von Freiburg.

Unter Beteiligung von 60 R-Klassenfahrern kam am Sonntag das über 23 Kilometer führende W.D.M.-Straßenrennen Cycli-Preis von Freiburg auf der Strecke Freiburg-Donauschillingen-Offenburg-Freiburg zur Durchführung.

Der Bonner Radsport-Verein 1926 fuhr am Samstag eine Tour zum Rürberg-Ring. Um 8 1/2 Uhr abends hatten sich die Fahrer zahlreich eingefunden. Die Fahrt führte ab Frankfurtplatz in Richtung Endenich, Rütgen, Fiedensheim, Giesdorf, Rutenborner Höhe, Altenrath nach Rüd, wo man gegen 4 1/2 Uhr eintraf.

Die Verteilung der Sportplakette durch den Reichspräsidenten.

Gegenüber der Verteilung eines Berliner Blattes, wonach Reichspräsident von Hindenburg laut Mitteilung des Reichsinnenministeriums genehmigt habe, daß der größeren zur Feder des Verfassungstages stattfindenden sportlichen Wettbewerben eine auf den Verfassungstag hinweisende Plakette verliehen werde, erfahren wir, daß bereits durch den Reichspräsidenten Oberst für sportliche Wettbewerbe in Verfassungstagsfeierzeit eine runde Plakette in goldener, silberner und kupferner Fassung verliehen worden ist.

Fußball.

Die Paarungen zur Bundespokal-Vorrunde am 14. Okt. Der Spielplan des D.F.B. hat die Paarungen für die am 14. Oktober stattfindende Vorrunde des Bundespokalwettbewerbes für Verbandsmannschaften wie folgt festgelegt:

Der Kampf zwischen Holstein Kiel und Hertha-Berliner B. in der Zwischenrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft 1928, der am kommenden Sonntag ursprünglich in Hamburg stattfinden sollte, wurde jetzt nach Kiel verlegt.

Hertha-BSC. muß in Kiel spielen.

Der Kampf zwischen Holstein Kiel und Hertha-Berliner B. in der Zwischenrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft 1928, der am kommenden Sonntag ursprünglich in Hamburg stattfinden sollte, wurde jetzt nach Kiel verlegt.

Hundejagd.

(Auf der Welt-Fundausstellung in Wien erhielt Sassenberg aus Troisdorf auf seinen weißen Zwergspitz den ersten Preis in der Offenen Klasse, die Ehrenbezeichnung „Vorzüglich“ und den Ehrenpreis.)

Lloydreisebüro H. Brinck, Bonn, Am Hof 9. Billige Sommer- und Herbst-Reisen. 5 Tage nach Paris. Billige Erholungsreise nach Ostende - Blankenberghe. Reise nach Belgien - Frankreich. 7-tägig. Reise nach London. Reise nach Südfrankreich - Pyrenäen. Paris, Lourdes, Biarritz.

BAD-GODESBERG. RHEINHOTEL DREESSEN. Jeden Samstag und Mittwoch von 4-12 Uhr: „Der 4-Uhr-Tee“. Auftreten von Margie Sweet u. Harry Trust.

Hotel Godesberger Hof Bad Godesberg. Täglich: Konzert der Salon- u. Tanzkapelle Wolf Yates. Mittwochs und Samstags ab 4 Uhr: Tanz-Tee.

Europäischer Hof Königswinter. Ab 15. Juli spielt die Original Konzert- und Jazzband-Kapelle KOMOSSA.

Hubertushaus am Märchensee. Das Ziel aller Naturfreunde. Die schönen Gartenanlagen bieten prächtige Aussicht. Musikalische Unterhaltung.

Linz am Rheln. Winzerhaus am Kaiserberg. Die beliebte rheinische Gaststätte in hervorragend schöner Berglage mit entzückender Aussicht.

Casselsruhe. Familien-Konzert. Heute Mittwoch, 4 Uhr: Anschliessend: Abend-Konzert mit vornehmer Tanz-Unterhaltung im Freien.

Piano. Gebrauchtes Piano. Neu eingetroffen. Große Goldtarpfen. Schleierschwänze la Wasserpfannen.

Hans Gareis'sche Gesangsschule für Oper und Konzert, Bachstraße 58. Mittwoch den 18. Juli, abends 8 Uhr im Saale der Lesegesellschaft. Lieder- u. Opernabend.

M.-G.-V. „Concordia“ o. V., Bonn. Sommerfest. am Samstag, 14. Juli, abends 8 Uhr in den oberen Festsaal (Reinterrasse) im Hotel Königshof.

Stadtgarten Bonn. Heute nachmittags 4.30 und abends 8.15 Uhr: Philharmonisches Konzert.

Weinhaus Sireng. Mauspfad 6/8 BONN Fernspr. 3050. Weinhandlung. Versand auch nach auswärtig. Weinstuben. Gutes Klavier. 20 Fiat.

Verbilligte Rheinfahrten. heute u. folgende Wochentage mit den Doppelschraubens-Motorkähnen Stadt Bonn u. Verona nach Linz - Bad Niederbreisig. Billige Möbel. Kristall. praktische Geschenke. Guterh. Möbel. Schlafzimmer. Waldmalzine. Alte Holzlepel.

